

Die kleine freiwirtschaftliche Bibliothek

Wege zur Natürlichen Wirtschaftsordnung
bzw. Marktwirtschaft ohne Kapitalismus

zusammengestellt

von

Tristan Abromeit

Dezember 2007

www.tristan-abromeit.de

Text 56.38

(1+17+6+10 Seiten)

Walter Michel † / Walter Mirsch † / Dr. Walter Harless †

Biographisches und Botschaften

EIN STÜCK ZEITGESCHICHTE¹

Walter Michel

Warum ich 1950 vom sowjetischen Militärtribunal wegen Abschaffung der Todesstrafe zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Mit wenigen Sätzen könnte ich es sagen und würde dann für meine Landsleute als ganz gewöhnlicher Fall unter tausenden vergessen sein. Aber der eigentliche Anlaß dazu begann 1931 in Warnsdorf und ich denke, es wird für meine Landsleute nicht unnützlich sein, wenn sie sich über das, was ich ihnen von damals zu berichten habe, heute Gedanken machen.

Der Warnsdorfer Naturheilverein hatte Anfang 1931 Herrn Lotar Meinl, Handschuhfabrikant, aus Bärzingen bei Karlsbad, zu einem Vortrag über die Ursachen der Wirtschaftskrise eingeladen. Den Vortragsbericht las ich nachher im "Reformblatt".

Herr Meinl hatte an Hand von vielen Beispielen klar gemacht, daß die Wirtschaftskrise keine nationale, sondern internationale Angelegenheit ist, die ihre wirkliche Ursache im herrschenden Geld- u. Bodenmonopol hat. Die damalige Wirtschaftskrise ging von Amerika aus, weil dort durch die Konjunkturjahre der Nachkriegszeit der Zins sehr stark gesunken war und die Geldgewaltigen diesen Vorgang mit großen Kreditkündigungen stoppten. Ein allgemeiner Preisfall setzte ein und wegen den Gelddeckungsvorschriften übertrug sich dieser Vorgang auch auf die europäischen Staaten. Lotar Meinl entlarvte auch das Märchen von der Überproduktion und machte mit sinnvollen Gleichnissen klar, daß gegen die Krisenvorgänge im Interesse der Gerechtigkeit und des Völkerfriedens nur das von Gesell vorgeschlagene dienende Geldsystem und das natürliche Bodenrecht wirksam seien.

Dieser Vortragsbericht erinnerte mich daran, daß ich schon vor 10 Jahren in Zimmermanns Buch "Lichtwärts" von Gesells Freigeld und Freiland gelesen hatte. Da ich auch selbst mit meiner kleinen Schlosserei die Wirtschaftskrise stark zu spüren bekam, dachte ich, jetzt sei es Zeit, alles daran zu setzen, um diese rettenden Erkenntnisse bekannt zu machen. Ich entschloß mich, Herrn Meinl auch zu einem Vortrag nach Schönlinde einzuladen. Für die Vorbereitungen gewann ich meinen Nachbarn, Malermeister Albin Altmann, der ja den "Niederlandlesern" schon lange bekannt ist. Der Erfolg des Vertrages war sehr schwach. Der Naturheilverein hatte sabotiert, weil er marxistisch geführt wurde.

Lotar Meinl hatte auch versucht, die Wochenzeitung "Alarm" herauszugeben, was er aber nach wenigen Nummern einstellen mußte. Ich bezog dann die "Freiwirtschaftliche Zeitung Erfurt", Herausgeber Dr. Scheufler. Für diese Zeitung gewann ich einige

¹ Die Heimatzeitung "Unser Niederland", der früheren nordböhmisches Bezirke Warnsdorf, Rumburg, Schluckenau, Hainsbach, brachte diesen Bericht auf 1/5 gekürzt im Nov. 1964.

Bezieher, mit denen ich, nachdem die Zeitung nach der Machtergreifung Hitlers nicht mehr erscheinen durfte, in Schönlinde eine Ortsgruppe des "Bund für krisenfreie Wirtschaft" gründete. Dieser Bund war eben von Otto Valentin und noch einigen Gesellfreunden in Neudek bei Karlsbad gegründet worden.

Trotz vieler Bemühungen innerhalb der "Sudetendeutschen Partei", gelang es uns nicht, die Partei für den richtigen Weg zu gewinnen. Der Abgeordnete Ing. Nentwich aus Bodenbach, der in seinen Parteiwerbevorträgen offen für die Gesellschen Vorschläge eintrat, wurde ausgeschlossen, aber oberflächliche Schwadronäre triumphierten. Alle Bemühungen, mit den Henleinleuten zu einer öffentlichen Auseinandersetzung zu kommen, scheiterten. Aber hinterrücks wurden wir beschimpft als Kommunisten und Judengünstlinge. Die Sozialdemokraten wiederum beschimpften uns uns als supernatural.

1936 führten wir in Schönlinde die Osterkundgebung mit dem Vortrag von Will Noebe, "Volksgemeinschaft durch Freiwirtschaft" durch. Die, bei diesem Anlaß an die Regierung gesandte Eingabe wurde auch vom sozialdemokratischen Bürgermeister Nejedli unterschrieben, aber am selben Tage beschimpfte uns die in Schluckenau erscheinende sozialdemokr. Zeitung.

Mitte der dreißiger Jahre hatten die deutschen, nordböhmischen "Naturheilvereine" eine Vortragsreihe mit Prof. Ude organisiert. Als er nach dem Vortrag in der Glasstadt Haide die Frage, was er als Finanzminister tun würde, richtig beantwortete, verboten die Tschechen die folgenden Vorträge.

Die offizielle tschechische Politik tat also alles, um den Zugriff Hitlers auf die Tschechei herauszufordern. Eine größere Zahl prominenter Tschechen waren auch für die Vorschläge Gesell's Ich nenne nur den Prof. Macek von der Handelshochschule in Prag und den Erzbischof Dr. František Kordač (1852 - 1934), der nach 1918 folgendes geschrieben hatte:

"Silvio Gesell zeigt uns die dank der Kontrolle über die Zirkulation des Geldes zu erlangende SOZIALE GERECHTIGKEIT.

Die heutigen Parlamente sind ausschließlich sogenannte demokratische Fassaden, um die totale Herrschaft der internationalen Hochfinanz zu verdecken.

Die Parlamentarier sind Knechte und verteidigen niemals die wahren Interessen der Völker, sondern einzig und allein die des Gottes MAMMON.

Die kapitalistische Presse schläfert die vertrauensseligen und insbesondere unwisenden Völker ein und schmiedet deren Meinung durch bewußt irrige Veröffentlichungen.

Wenn die heutigen sogenannten Regierungen und die Kapitalisten nicht endlich die Gesetze anerkennen, auf denen das Christentum beruht, wird unsere Welt in einem Meer von Flammen umkommen!" -

Er mußte noch nichts von Atombomben, aber auf Grund seiner genauen Bibelkenntnis hatte er die genaue Vorstellung, wie der widergöttliche und kriminelle Kapitalismus enden muß. Hätten mir uns damals zusammen mit den tschechischen Gesellan-

hängern durchsetzen können, hätte Hitler keine Möglichkeit gehabt, die ČSR zu besetzen.

Noch viel wäre über unsere damalige Arbeit zu berichten, doch es soll ja ein Bericht über mein persönliches Schicksal werden. Bevor ich dazu komme, muß ich noch über die damalige Situation eine kurze Feststellung treffen. Die großen politischen Parteien Deutschlands von links bis rechts hatten es mit der konsequenten Weigerung, die Wirtschaftskrise von der Geldseite mittels der Vorschläge Gesell's zu überwinden, so weit gebracht, daß ihnen die ganze Staatsführung entglitt und der Zustand eintrat, der es Hitler ermöglichte in den Sattel zu steigen. Der Hauptpunkt des Parteiprogramms hieß: "Brechung der Zinsknechtschaft". Nach der Machtergreifung war davon keine Rede mehr. Die Führer der SA die, die Durchführung des Programms wollten, wurden am 20.6.1934 kalt gemacht. Nun lief mit vollen Touren das Rüstungsgeschäft an und wir Handvoll Leute in der Heimat, die die Hintergründe erkannten, hatten nicht die materiellen Mittel, die rollende Propagandalawine aufzuhalten.

Im Frühjahr 1946 kam ich mit meiner Familie als Vertriebene in die Ostzone bei Halberstadt. Der Zitzmann-Verlag in Lauf bei Nürnberg begann wieder zu arbeiten und gab zur Sammlung der alten Gesell-Freunde die Monatsschrift "Die Gefährten" heraus, die ich auch durch die Post bezog. Im Sommer 47 wurden in einigen Heften Anschriften von Beziehern bekanntgegeben, die mit anderen Beziehern bekannt werden wollten. Auch ich hatte um Aufnahme meiner Anschrift gebeten. Es fand sich aber niemand, mit dem ich hätte der Idee wegen in Verbindung treten können.

Aber im Herbst 49 fand eine deutsche Sowjetagentin bei einem Kollegen ihres Vaters in Aschersleben gerade dieses Heft von 1947 mit meiner Anschrift. Sie verstand es, Idealismus vorzutäuschen und mich mit ihm in meiner Wohnung zu einer Aussprache zusammen zu bringen. Das Ergebnis war, daß er am 16. 2. 1950 in Aschersleben von den Russen geholt wurde und ich am 17. in Magdeburg. Ich arbeitete damals schon über 1 Jahr in Magdeburg und hatte dort eine Neubauwohnung bekommen, die wir Anfang März beziehen wollten.

Wir saßen 1/4 Jahr beim SMT in Weimar in Untersuchungshaft. Während dieser Zeit konnten unsere Angehörigen nicht erfahren, wo wir waren. Als vor dem Tribunal die Verhandlung stattfand, sollten wir uns vor Verkündung des Urteils verteidigen. Ich sagte, es sei mein Recht mir Schriften zu kaufen, in denen über Sozialismus in Freiheit und Sicherung des Friedens geschrieben wird. Um es zu beweisen, verlangte ich einige von den bei mir beschlagnahmten Schriften und wollte die entsprechenden Stellen daraus vorlesen. Darauf sagte man mir, die Schriften seien schon alle vernichtet. Also, das sogenannte Belastungsmaterial war nicht mehr vorhanden, aber das fertig geschriebene Urteil lag auf dem Tisch. Und es lautete: Wegen der Abschaffung der Todesstrafe 25 Jahre Freiheitsentzug weil wir illegale Schriften aufbewahrt hätten, um sie an die deutsche Bevölkerung zu verteilen.

Bei einer vorhergehenden Vernehmung sagte ich: diese Schriften waren bei Hitler verboten. Darauf der Dolmetscher: nun Hitler verboten; Sie denken wir erlauben?

Zu Pfingsten 1950 wurden wir ins Gefängnis Bautzen gebracht. Die erste große Entlassung von ca. 2000 Mann fand Mitte Januar 54 statt. Dabei war mein Mitverurteilter. Ich war beim darauf folgenden 15. Entlassungstrupp am 25. 7. 56.

Mein Sohn war schon seit 54 in Westberlin, meine Frau und Tochter noch in Wegeleben bei Halberstadt. Da war es selbstverständlich, daß wir gleich alle drei zum Sohn führen.

In den Kriegsjahren konnte ich in meiner Werkstatt noch mit verschiedenen Kunden über die Erkenntnisse Gesell's und seine Vorschläge sprechen und manchmal auch mein Mißtrauen gegen das Hitlerregim kundtun, ohne in Schwierigkeiten zu kommen. Nach der soviel verherrlichten Zerschlagung der Hitler-Diktatur kam ich sozusagen vom Regen in die Traufe.

Leider ist es aber nicht so, daß hier im Westen als Gegensatz zum Osten die Erkenntnisse Gesell's mit Jubel zur Kenntnis genommen würden. Im Gegenteil, für alle offiziellen Kreise sind das Geldmonopol und die Bodenspekulation immer noch die großen Tabus, die gehütet werden. Deshalb sind für uns die große Presse, Rundfunk, Fernsehen und Kino versperrt.

Aber, liebe Landsleute, ihr habt im Gegensatz zum Osten hier noch die Möglichkeit ganz frei und ungefährdet, mit einer kleinen Anstrengung Eures eigenen Kopfes, zu prüfen, ob das stimmt, wovon ich schon seit über 30 Jahren felsenfest überzeugt bin.

Die von Gesell vorgeschlagene Festwährung und das Freiland-Bodenrecht garantieren eine krisenfreie Wirtschaft, verwirklichen das Recht auf den vollen Arbeitsertrag überwinden den Zins und die Zölle, bewirken den Abbau der Grenzen und garantieren die Freizügigkeit aller Menschen. Und nur damit wird der Völkerfrieden möglich. Die Losung der Gegenwartsprobleme ist ohne diese Voraussetzungen nicht möglich, denn nur diese freisoziale Ordnung kann den Kapitalismus und Kommunismus überwinden den Weg frei machen zur Wiedervereinigung Deutschlands, die Wirtschaftsgrenzen beseitigen und mit der Garantierung der vollen Freizügigkeit für alle Menschen das Recht auf Heimat verwirklichen.

Nun, liebe Landsleute, ich hoffe. Euer Schicksal wird Euch willig gemacht haben, um zu prüfen ob dies alles stimmt, was ich Euch hier sage. Erst wenn Ihr Euch diese Mühe gemacht habt, werdet Ihr in der Lage sein, politisch richtig zu wählen und es nicht mehr nötig haben. Euch mit hohlen Phrasen und Versprechungen abspeisen zu lassen. Und wenn Euch meine Worte ans Herz gehen würden, hätte ich die 6 1/2 Jahre nicht vergeblich im Gefängnis gesessen.

-*-

Diesen Bericht Anfang 1964 geschrieben, mußte ich selbst auf 1/5 kürzen, damit ihn die Vertriebenenzeitung "Unser Niederland" im Nov. 64 druckte. Aber niemals haben die Bonzen der Vertriebenen die Forderung nach der Beseitigung der kriminellen Mo-

no pole von Boden und Geld gestellt.

Die Betonung in unserem Urteil "wegen Abschaffung der Todesstrafe", ist ein Beweis dafür, daß während der von den Amerikanern finanzierten russischen Revolution Millionen Menschen nur wegen Verdächtigung einfach erschossen wurden. Die Menschenopfer während der Revolution waren größer als die des zweiten Weltkrieges. Im Sommer 1945 sagten mir 2 deutsch sprechende russische Besatzungssoldaten, daß es erst ab 1936 besser wurde.

Als ich 1956 aus dem Gefängnis kam, war ich sehr erstaunt, daß sich die Freiwirte "Freisoziale Union" FSU nannten, denn vor meiner Verhaftung bestand die "Radikal Soziale Freiheitspartei" RSF, die bei der ersten Bundestagswahl 1949 2 1/2 % Stimmen bekam - etwa 900 000 Wähler. Weil das den Wortführern zu wenig war, hatten sie 1950 die Namensänderung vollzogen. Nach meiner Überzeugung waren nicht nur die äußeren Umstände, sondern auch die Namensänderung schuld, daß in den kommenden Jahren die Stimmenzahl ständig zurückging. Nach 20 Jahren bekam sie FSU 5000 Stimmen. weil mein Vorschlag, mit einer organisierten Briefaktion eine intensivere Werbung zu machen abgelehnt wurde, trat ich 1970 aus der FSU aus. Weil ich die Kirchen als das schlimmste Hindernis für die Beseitigung der kriminellen Monopole von Boden und Geld erkannte, fing ich einen Briefwechsel mit kirchl. Dienststellen und Pfarrern an. Das Ergebnis ist mein am 1. 1. 76 erschienene Buch "Kirche - wohin?".

Im September 1986 ist im Rowohlt-Verlag der erste Teil des umfangreichen Werkes von KARLHEINZ DESCHNER "Kriminalgeschichte des Christentums" erschienen. Ich hoffe sehr daß die vielen Kirchengaustritte zur Massenflucht werden, weil auf andere Weise die Kirchenleitungen unbelehrbar bleiben.

So lange die kriminelle und widergöttlichen Monopole von Boden und Geld gesetzlich geschützt bleiben, kann kein Staat der Welt die Kriminalität und den Terrorismus überwinden.

Die Kirchenchristen sind die Menschen, von denen in der Bibel steht: Sie haben Augen und sehen nicht - sie haben Ohren und hören nicht und sie verstehen nicht, daß Christus sagte: Ihr könnt nicht 2 Herren dienen - ihr könnt nicht zugleich Gott und dem Mammon dienen. Und Christus sagte auch: an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen; aber sie wollen es nicht erkennen, daß der chaotische, lebensbedrohende Zustand der Menschheit die Frucht ihrer widergöttlichen Verhaltensweise ist. In der Bibel steht auch, daß gute Hirten nicht Wölfe in ihre Schafherde einbrechen lassen; aber haben die Christenführer die Menschheit vor dem widergöttlichen, kapitalistischen Raubsystem geschützt?

Im Herbst 1985 schrieb ich meine Beurteilung des gegenwärtigen Zustandes:

Ursache und Zweck des ATOMZEITALTERS

Seit dem Konzil von Nizäa haben die Verfälschungen der christlichen Lehre bis in die Gegenwart ständig zugenommen und jetzt in der Atomrüstung ihren Höhepunkt erreicht. Nach dem tausend jährigen, aber unwirksamen Zinsverbot, (weil Geld nicht nur Tauschmittel, auch Spekulationsmittel ist) kamen die Moraltheologen mit Argumenten, mit denen sie die gotteswidrigen, kriminellen, räuberischen und mörderischen Zinsen als gottgegeben und naturgemäß erklärten und die schon im Wesentlichen von Gott abgefallene Kirche anerkannte diese lügnerischen Argumente und so wurde es möglich, daß sich die Menschheit unter dem Zugang der widergöttlichen Monopole von Boden und Geld zum gefräßigsten Ungeziefer des lebenden Organismus Erde entwickelte. Der Schöpfer dieser Erde ließ es zu, daß sich diese entartete Menschheit im teuflischen Machtwahn die Vernichtungsmittel selbst schuf, mit denen dieser lebende Organismus vom Ungeziefer befreit werden kann. Und wenn der Selbsterhaltungstrieb gegenüber dem entarteten Machtwahn nicht mehr ausreichen sollte, um zu der von Gott gesetzten "natürlichen Ordnung" zurückzukehren, dann wird es Gott zulassen, daß diese Vernichtung stattfindet, damit dann eine in göttlicher Ordnung und Freiheit lebende Menschheit bestehen kann denn seine Geduld dauert nicht ewig. Die Frist, in der sich die Wortchristen von der verfälschten Lehre lösen können, geht in Kürze zu Ende. Die Atomrüstung ist die letzte Warnung, daß das Militär- und Machtdenken bei Gott keinen Bestand hat.

Im Buch von Heinz Scholl: "Die Finanzierung Hitlers durch ausländische, Finanzmächte" steht auf Seite 28 folgendes:

"Die Praktizierung der Gesell«sehen Reformvorschläge würde dem Kapitalismus das Genick brechen. Als John D. Rockefeller sr.(1839-1937) von der revolutionären Geldtheorie Gesell's hörte, ordnete er an, weltweit eine öffentliche Diskussion über die konstruktiven Ideen zur Brechung der Zinsherrschaft zu unterdrücken. Die kapitalistisch ausgerichteten Massenmedien in der ganzen Welt befolgten den Befehl Rockefellers genau so eifrig wie die deutsche Sozialdemokratie, die zahlreiche Mitglieder ausschloß, die eine Erörterung und Beschlußfassung über Gesell's freiwirtschaftliche Lehren verlangten".

Ob bewußt oder unbewußt (in der Wirkung ist es gleich), befolgen diese Anordnung heute noch alle etablierte Parteien, Gewerkschaften, Rundfunk und Fernsehen und sogar alle christlichen Kirchen und Sekten, die damit ihren göttlichen Auftrag größtlichst mißachten. Ihre Verurteilung der Atomwirtschaft ist im Grunde nur Kurpfuscherei, weil diese nur die höchste Stufe der Auswirkungen von den Monopolen Boden und Geld ist.

Als die "Grünen" mit ihrer Arbeit anfangen, beteiligte sich auch eine kleine Gruppe Freiwirtschaftler und unternahm mit vielen Schriften große Anstrengungen um in das grüne Parteiprogramm als Hauptpunkt die Beseitigung dieser Monopole zu bringen.

gen. Weil ich große Hoffnung hatte, daß das gelingen würde, unterstützte ich diese Gruppe zweimal mit 5000 Mark. Nach dem grünen Wahlprogramm 87 habe ich diese Hoffnung verloren. Die Mehrheit der "Grünen" kann nicht begreifen, daß ihre gegenwärtigen radikalen Forderungen, die im Kapitalismus unerfüllbar sind, nach Beseitigung der beiden Monopole automatisch eintreten.

Bleiben die "Grünen" unbelehrbar, dann sehe ich nur den wirksamen Weg: Die Freiwirte und Christen bei den Grünen trennen sich von ihnen und bilden mit den vielen freiwirtschaftlichen Grüppchen die Parteien- und Grenzenüberschreitende "Gemeinschaft für die krisenfreie Friedenordnung". Kein Politiker, gleich welcher Richtung, könnte diese öffentlich ablehnen.

Walter Michel Tautenburger Str. 37/39 1000 Berlin 46 Dezember 1986

(Abschrift Dez., 2007)

oooooooooooooooooooo

In der letzten brieflichen Nachricht vom 7. 2. 1990, die ich von Walter Michel in meinem Ordner finde, macht er sich Gedanken darum, in welcher Hülle den DDR-Bürgern die Wahrheit über die ökonomischen Zusammenhänge vermittelt werden könne. Er vermutete, daß viele Begriffe nicht mehr verwendbar sind. Am 4. April 1990 wurde Walter Michel auf dem Friedhof Steglitz in Berlin beerdigt.

Walter Michel war ein Kämpfer für die Freiwirtschaft, die er für gut und richtig empfand. Er hat aber nicht nur Rund- und Offene Briefe geschrieben, sondern besonders kirchliche Würdenträger mit persönlichen Briefen traktiert um seine Botschaft an den Mann, die Frau zu bringen. Er mußte auch innerfreiwirtschaftliche Kritik wie die nachfolgende einstecken, die er dann selber an seine Korrespondenzpartner weiterreichte.

Sehr geehrter Herr Michel!

Ich erhielt Ihr Papier „Der Weg aus der gegenwärtigen Lebensbedrohung“. Bitte streichen Sie meine Namen aus Ihrer Adressenkartei, weil es mir zu viel Mühe macht, Ihr Pampflet in den Papierkorb zu werfen.

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, daß Sie auf diese Art und Weise der Freiwirtschaftslehre Silvio Gesells mehr Schaden zufügen als Nutzen. Auf diese Art und Weise arbeiten sektiererische Freiwirte nun schon seit Jahrzehnten ohne Einsicht, daß sie damit das Ansehen Silvio Gesells zugrunde gerichtet haben.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Michel zeigte sich aber auch im Rahmen seiner Möglichkeiten großzügig, wenn es darum ging, Projekte finanziell zu fördern. TA

A U S S I C H T auf die Z U K U N F T

Wir sind uns alle einig, so wie es bisher war, darf es auf keinen Fall weitergehen, weil es die Technik so weit brachte, daß es möglich wird, mit einem bestimmten Knopfdruck, alles Leben in einem großen Land zu zerstören. Und da wird das Risiko zu gefährlich, daß ein gewitzter, gut getarnter Mensch an den Knopf kommen könnte.

Um genau zu wissen, wie es weitergehen soll, ist ein kurzer klarer Rückblick auf den Anfang der Menschheit bis zum heutigen Stand notwendig. Die meisten Menschen, besonders die Geschichtswissenschaftler werden behaupten, das ist doch schon längst klar. Aber wenn es das wäre, wie hätte dann der heutige, katastrophale Zustand entstehen können?

Am Anfang der Menschen gab es die Urwirtschaft, d.h. die Familie und kleine Gruppen mußten alles selbst schaffen, was zur Erhaltung des Lebens notwendig ist. Mit der Spezialisierung bestimmter Arbeiten entstand die Tauschwirtschaft. Bei dieser standen sich noch alle Menschen fast gleichberechtigt gegenüber.

Als aber die Menschen anfangen zur Umsatzwirtschaft überzugehen durch den Gebrauch des überlegenen herrschenden Geldes und des röm. BodenUNrechts, spaltete sich die Menschheit in die Schaffer und Raffer. Die winzig kleine Gruppe der Raffer war so gewitzt und machte sich den Teufelsspruch zu eigen: t e i l e und h e r r s c h e und mit schlauer Anwedung konnte sie die große Mehrheit der Schaffer in viele kleine Grüppchen teilen, die damit zu tunhatten, sich gegenseitig zu bekämpfen und dabei nicht bemerkten, wie sie alle zusammen die Sklaven der Raffer wurden. Durch die Benutzung des herrschenden Geldes und des BodenUNrechts war doch das arbeitslose Einkommen, der Zins entstanden und dieser ist heute so beherrschen, daß die debkubwillige Masse es nicht erkennt, daß das ein krimineller Zustand ist.

Nun herrscht seit Jahrhunderten die Überzeugung, daß das Vielparteiensystem eine demokratischer Zustand ist, obwohl es zum Schutze der Raffenden - der Kapitalisten entstand. Nach der Aussage des früheren Prager Erzbischof Dr. Franz Kordac sind die Parlamentarier Knechte und verteidigen niemals die wahren Interessen der Völker sondern einzig und allein die das Gottes MAMMON. Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß die Kirchen- (seit dem Konzil von Nizäa) die Gewerkschaften und Sozialisten nie zu bewegen waren, die allein wirksamen Grundlagen sozialer Gerechtigkeit und des Friedens: dienendes Geld und natürliches Bodenrecht einzuführen.

Damit die Menschen aufnahmefähig für neue Einsichten werden, müssen sie erst überzeugt werden, daß wir schon Jahrhunderte in einem kriminelle Zustand leben.

Troz unterschiedlicher Programme der Parteien, haben alle gemeinsam die ungeschriebene Verpflichtung: Die Erhaltung der Diktatur der Zinswirtschaft

Vor Hitlers Machtergreifung war im Programm der Punkt: Brechung der Zinsknechtschaft. Gerade der Punkt war der Grund seiner schnellen Wahlerfolge. Aber weil er von der Rüstungsindustrie und ausländischen Banken finanziert wurde, durfte nach der Machtergreifung nicht mehr davon gesprochen werden. Und weil die richtigen Zusammenhänge nicht bekannt sind, besteht jetzt eine gefährliche Scheu vor dem berechtigten und auch bestehenden Zustand "Zinsknechtschaft".

So wie es bisher war, darf es auf keinen Fall weitergehen, trifft nur zu auf die Zeit seit 1450. So wie es seit 1150 war, muß es wieder werden, wenn wir überleben wollen. Von 1150-1450 war es allgemeiner Brauch, das vorhandene Metallgeld in bestimmten Abständen umzuprägen und dabei den sogenannten Schlagschatz zu ergeben, d.h. für altes Geld gab es weniger neues und so mußte alles vorhandene Geld schnell umlaufen und dabei konnten kleine Städte große Dome bauen. Kriminalität war gering, Sitte und Moral fanden Beachtung. Über den damaligen gesellschaftlichen Zustand gibt es genügend geschichtlich Berichte.

Nach 1450 war die mit dem widerhergestellten Dauergeld eintretende Arbeitlosigkeit nie mehr ganz zu beseitigen, die Kriminalität stieg an bis zur gegenwärtigen Unerträglichkeit.

Schon vor fast hundert Jahren wurden von den beiden Zeitgenossen Silvio Gesell und Rudolf Steiner die Grundlagen sozialer Gerechtigkeit und dauernden Frieden gefunden. Sie hatten diese nur unterschiedlich beschrieben, aber mit gleicher Wirkung. Gesells "natürliche Wirtschaftsordnung" wurde vom Anfang öffentlich vertreten, aber die Steineranhänger hatten seine "Dreigliederung des sozialen Organismus" sehr lange nicht beachtet.

Weil nun diese Möglichkeit sozialer Gerechtigkeit und dauernden Friedens von den gegenwärtig Herrschenden nicht nur verschwiegen, sondern auch Brutal bekämpft wurde, ist es nicht mehr zulässig von unschuldigen und schuldigen Völkern zu sprechen, weil alle in gleicher Weise schuldig sind und gegenwärtig besonders die vermeintlichen Sieger, weil gerade sie mit der zunehmenden Wirtschaftskrise nicht fertig werden können. Und sie werden einmal glücklich sein können, von den sogenannte besiegten, den richtigen Ausweg zu erfahren.

Jetzt besteht eine große Gefahr, wenn die vom Kommunismus gebrannten Länder das sogenannte demokratisch Vielparteiensystem als Ausweg betraten. An diese Möglichkeit denken sogar die Russen. Aber das ist ein Jahrhunderte alter Irrtum. Und je öfter ein Irrtum wiederholt wird, umso schlimmer werden seine Folgen, denn das ist ein geistiges Gesetz, weil nur so geistig blinde sehend werden können.

Wenn also der allein wirksame Weg zum dauernden Frieden, den Silvio Gesell und Rudolf Steiner zeigten, nicht freiwillig gegangen wird, dann ist der von vielen Sehern gesehene Dritte Weltkrieg unabwendbar, der als der kürzeste bezeichnet wird, den Menschen begonnen haben, aber von weltumfassenden Katastrophen beendet wird. Hier ist das geistige Gesetz für alle Menschen guten Willens sichtbar, daß die Folgen wiederholter Irrtümer immer schlimmer werden müssen.

Seit 1921 habe ich und alle Kenner des allein wirksamen Weges bis heute erleben ^{müssen}, daß die kirchlichen Hierarchien, Regierungsmitglieder, Vorstände der etablierten Parteien und Gewerkschaften nicht einmal gewillt sind, den einzig wirksamen Weg zur Kenntnis zu nehmen. Deshalb müssen ja auch alle Verhandlungen dieser Leute wirkungslos BLA-BLA bleiben.

Weil nach den beiden Atombombenabwürfen kein weltweites NEIN gegen jeden Weiteren Militarismus erschallte, ist der Beweis, daß es gar keine wirklichen Christen gibt. Es müßte doch jetzt auch allen Wissenschaftlern klar sein, daß im Atomzeitalter der Militarismus zur Todeskrankheit der Menschheit geworden ist.

Die sogenannten Sieger können wir nur außer Gefecht setzen, wenn wir als Grundlage für das einig Deutschland und Europa die unbedingte waffenlose Neutralität und die Beseitigung der internationalen Finanzmafia fordern. Gegenwärtig werden sie es ^{nicht} getrauen können diese Forderung anzulehnen, weil sie damit sofort als die eigentlichen Weltkrisenstiften von der ganzen Menschheit erkannt werden. Die amerikanische Regierung wird ja nur von der Hälfte der Bevölkerung gewählt und deshalb herrscht die internationale Finanzmafia.

Viele Freunde und ich hoffen sehr, daß die Menschheit, bevor es wirklich zu spät ist, ihren freien Willen so gebrauchen wird, daß eine Katastrophe wie mit Atlantis nicht eintreten muß.

Bisher wurden bei den Wahlen Milliarden erfolglos ausgegeben, welche von den Arbeitern aufgebracht werden mußten, Bann gleich, welche Partei die Mehrheit bekam, nachher mußten doch immer wieder die "Schaffenden" die Zinsen als arbeitsloses Einkommen für die "Raffenden" aufbringen.

Der parteilose Staat wird für die Arbeiter fast kostenlos sein. Die Regierung wird aus selbstlosen Vertretern aller Berufsgruppen bestehen, die nicht gewählt werden brauchen, die sich aber aus Interesse für das Wohlergehen ihrer Gruppe freiwillig melden. Und diese werden sehr schnell einsehen, daß herrschendes Geld und Bodenspekulation die schlimmsten Feinde der Arbeiter sind.

Jeder Mensch mit ein wenig Phantasie wird sich vorstellen können, welche Veränderungen bei dieser neuen Grundlage eintreten. Kurtz gesagt: es beginnt der Weg ins neue Paradies.

Liebe Mitmenschen werdet euch bewußt, als Mitarbeiter Gottes, liegt die Zukunft in euren Händen.

Walter Michel im Februar 1990

Ich bitte um Hilfe, daß das in möglichst vielen Zeitungen, besonders in der DDR und möglichst auch im Fernsehen veröffentlicht wird!

Sinnvolle Verbesserungen und Erweiterungen sind erwünscht, aber keine entstellende Kürzungen

WM 2

DAS ZUKÜNFTIGE PARADIES

Die Mehrheit betrachtet das als dauernde Utopie, obwohl die Voraussetzung dazu schon seit dem Wirken von Christus vorhanden sind.

Aber in dem Buch: Geheimcode CHEOPS VON Peter Lemesurier, Hermann Bauer Verlag Freiburg steht auf Seite 325:

"Vielleicht kann auch Aarons ^{Voraussage}aktive Förderung der Anbetung des Goldenen Kalbes als eine symbolische des offiziellen Christentums verstanden werden, das sich für das Sprachrohr Gottes hält, sich aber zum Handlanger weltlicher Macht und wirtschaftlicher Interessen macht."

Die Unfehlbarkeitsklärung des Papstes ist die denkbar größte Gotteslästerung. Die aus dem Mittelalter stammende Päpsteprophezeiung sagt, daß der letzte Papst keine natürlichen Todes sterben wird und die Zeit des letzten Papstes ist nahe.

Seit der Einführung des herrschenden Geldes und der blutigen Durchsetzung des römischen BodenUNrechts ist die Menschheit gespalten in 2 sich bekämpfenden Gruppen: Die Schaffenden und die Raffenden. Die Schaffenden sind Gottgefällig und die Raffenden sind Teufelsknechte und mit ihrer Teufelsschlauwe schefften sie es in kurzer Zeit, die Masse der Schaffenden zu ihren Sklaven zu machen.

Mit ihrem Trick schafften sie das Vielparteiensystem und weil sich die untereinander bekämpfen, können sie in Ruhe ihre Milliarden arbeitsloses Einkommen sichern. Staaten mit solcher Grundlage sind hochgradig kriminell, aber die geistig kastrierte Masse wurde dazu gebracht, sie als rechtens zu achten. Logisch wäre es, wenn es in solchen Staaten nur 2 Parteien gäbe und würde sich die Mehrheit der Schaffenden ihrer Lage klar bewußt, dann wären die Raffenden schnell ausgeschaltet.

Aber welches Ausmaß die Verblödung findet, dafür ein Beispiel:

In dem Buch: DIE ABKEHR VOM MARXISMUS vom Rechtsanwalt Ernst Eckelt, Busse-Seewaldverlag - beschreibt er den Kapitalismus als die allein richtige "natürliche Wirtschaftsordnung".

Silvio Gesell (1862-1930) fand schon 1891 die Grundlage zur NATÜRLICHEN WIRTSCHAFTSORDNUNG durch Freiland und Freigeld. Sie kann auch als Durchführungsverordnung zur chr. Ethik und Moral bezeichnet werden.

2 bedeutende Kirchenmänner, denen die unverfälschte Christenlehre Richtschnur war, setzten sich gleich nachdem 1. Weltkrieg gegen ihre Hierarchie, für Gesells Findung ein, die zugleich die Grundlage für das "neue Pradies" ist.

Weil ich schon widerholt über das Wirken vom Prager Erzbischof Dr. Kordač und vom kath. Prof. 4fachen Dr. Johannes Ude berichtete, will ich es hier nicht wiederholen

Übereinstimmend beschrieben sie ausführlich das Paradoxe, daß in der ganzen Welt die Regierungen von der Mehrheit der Schaffenden gewählt werden, die dann aber im Wesentlichen die Interessen der Raffenden sichern und so können die Regierungsmitglieder doch auch nur zu den Raffenden gezählt werden.

Die Zeitschrift: "UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN" schreibt schon seit einigen Jahren vergeblich: "Für Deutsche ist die Bundesregierung nicht mehr wählbar".

Nach der Einführung von Gesells Findung: dienendes Geld und göttliches Bodenrecht, entsteht folgender Zustand: Nachdem die Zinswirtschaft beseitigt ist, gibt es für Rüstung und Militär kein Geld, denn Militarismus ist die Todeskrankheit der Menschheit. Die bestehenden Schulden werden getilgt und neue können nicht mehr entstehen. Wegen wirtschaftlichen Gleichgewicht gibt es keine Arbeitslosigkeit und dienendes Geld verhindert die Kriminalität. 4 Stunden tägl. Arbeitszeit werden reichen, um den jetzigen Lebensstandart zu erhalten. Weil das Machtstreben mit dienendem Geld verhindert ist, werden sich Schulwesen und Kultur ganz anders gestalten als jetzt.

Das sind nur die wesentlichsten Zeichen der Veränderung nach der Einführung der NWO, aber schon damit wird deutlich, daß es sich im Verhältnis zum gegenwärtigen Zustand um das wiedererattandene Paradies handelt.

Im 2. Teil des Buches von 1927: "Der abgebaute Staat" beschreibt Gesell ausführlich den neuen Zustand.

Am Ende des 1. Teils läßt er von Seite 35-39 den angenommenen Kaplan Gasten, dem während der Debatte der übrigen Parteien über den Antrag, die NWO gesetzlich einzuführen, die unverfälschte Christenlehre bewußt wurde, das Schlußwort sprechen:

Ich zitiere nur den letzten Teil der Rede:

Es wäre gut, Ambulanzen zu requirieren für die da draußen. Der Geist der Gewalt, der diese Kreise beherrscht, richtet sich nun gegen sie selbst. Wir werden diese Selbstzerfleischung nicht verhindern können. Ich glaube, wir sind jetzt ganz unter uns. Eine parteilose Masse von Mitgliedern aller Parteien und Konfessionen und Religionen, geeint durch den Geist der Gerechtigkeit. Rücken wir also zusammen. Lassen wir den Parteigeist und die Parteidisziplin fahren. Handeln wir selbstverantwortlich, ein jeder nur sich selbstverantwortlich, ein jeder nur sich selbst treu. Wir sind, wie ich soeben erfahren, noch reichlich beschlußfähig. Benutzen wir die Gelegenheit. Wer sich leiten läßt vom Geist der Gerechtigkeit und getragen ist von der Liebe zu allen Menschen, zu allen Völkern, vom wirklichen christlichen Geist, der verlangt ganz sicher keine Fortführung der Verhandlungen über den Antrag Müller, der weiß, daß, was sich auch aus dem Antrag entpuppen wird, es nur Gutes sein kann. Ohne zu prüfen und mit geschlossenen Augen sagt er zum Antrag Ja und Amen.

Das beweist eindeutig genug, daß man Gesell nicht als Materialisten bezeichnen kann, wie es viele böswillig behaupten.

1969 schrieb Heinrich Malzkorn das Buch: DIWIDE ET IMPERA. Es war das Jahr als die FSU auf den Tiefstpunkt kam und nicht mehr wählbar wurde.

Ich habe den Eindruck, daß bei den damaligen Freiwirten der Text des Buches zu einem Ohr hinein und nach einigem Kopfschütteln zum anderen hinausging. Jedenfalls entstanden erst nachher die meisten Gesellgruppen

Nach meinen Erfahrungen kann aber nur die Einheit der Schaffenden mit einem für alle Menschen ansprechenden Namen den Kampf gegen die materielle Übermacht der Raffenden aufnehmen. - Oder gibt es den Beweis, daß mit vielen Gruppen die Werbung wirksamer wird?

Wenn nach dem Konzil von Nizäa nicht die Verfälschung der christl. Lehre die Überhand bekommen hätte, gäbe es schon lange, das von Christus gepredigte "Reich Gottes" und alle pol. Parteien wären überflüssig.

Vor ca. 160 Jahren wurde die Inquisition nicht durch eigene Einsicht, sondern durch äußeren Druck beseitigt. Und so werden sich auch jetzt die Kirchen nicht freiwillig an der Wiederherstellung des Paradieses beteiligen. Der neugegründeten Gruppe: "Christen für gerechte Wirtschaftsordnung" wird es in Verbindung mit allen Gesellgruppen zufallen müssen, die Kirchen unter den notwendigen moralischen Druck zu setzen. Und nur dann werden es die vereinigten Freiwirte mit Beteiligung der Kirchen kurzfristig erreichen, daß die gesetzliche Einführung der NWÖ beschlossen wird.

Die Trennung der Kirchen vom Staat und statt Ernennung der Päpste ihre Wahl von unten, würde diese Wandlung beschleunigen. Sonst ist der dritte Weltkrieg unvermeidbar.

Es gibt viele Voraussagen über 3 Weltkriege. Die wichtigste von 1356 durch den blinden Jüngling von Prag zitiert Dr. Adalbert Schönhammer in seinem Buch: "PSI und der dritte Weltkrieg". Er vertritt den Standpunkt, wenn die ersten 2 genau so kamen und abliefen, wie er sie voraussagte, warum soll es dann beim dritten anders sein?

Mit 28 Sätzen beschreibt er den Verlauf der 3 Kriege, vom 17. an den dritten:

17. Ein neuer Krieg wird ausbrechen, dieser wird der kürzeste sein.
18. Das Volk in Böhmen wird durch den Krieg vernichtet und alles im Lande wird verschüttet werden.
19. Zweimal wird das Böhmerland gesiebt werden: das zweite Mal werden nur soviel Tschechen übrig bleiben, die auf einer Hand Platz haben.
20. Aber es wird nicht eher Friede in Europa sein, ehe nicht Prag ein Trümmerhaufen ist.
21. Abermals zur Kirschenblüte wird Prag vernichtet werden.
22. Eine Sonne wird stürzen und die Erde beben.
23. Die Rache kommt übers große Wasser.
24. Wenn zum 2. Mal die Kirschen reifen, werden die Vertriebenen aus Böhmen traurig wieder zu ihren Herrn, ihren Webstühlen und Feldern zurückkehren.
25. Aber nur Wenige werden es noch sein.
26. Und diese Wenigen werden einander fragen: Wo hast Du gesteckt und wo Du? 27. Die Bauern werden hinter dem Pflug mit der Peitsche knallen und sagen, hier hat Prag gestanden.
28. Über die Welt wird ein neues Zeitalter kommen, das man das goldene nennen wird.

Voraussetzungen können nur eintreffen, wenn die Menschen die Voraussetzungen dazu geschaffen haben. Zum 3. Weltkrieg sind sie schon lange vorhanden und wenn die Kirchen sich jetzt nicht an ihrer Beseitigung beteiligen, werden sie die Hauptschuldigen sein und es ist unsere Aufgabe, das sofort bekannt zu machen.

Walter Michel Tautenburg Str. 37 1 Berlin 46
August 1989

WM 4

PROPHETIE IN DER GEGENWART

Daß es echte Prophetie gibt, kann nicht mehr bestritten werden. Aber die meisten Kommentatoren der bekannten Voraussagen, die über das Jahr 2000 reichen, stellen alles so dar, als ob die vorausgesagten Ereignisse deshalb kommen müßten, weil sie vorausgesagt wurden.

Der Arzt Dr. A.Schönhammer hat durch Vergleiche aller Voraussagen die den 3. Weltkrieg betreffen errechnet, daß er 1998 stattfinden wird. Aber auch er läßt unberücksichtigt, daß es allein auf die Verhaltensweise der Menschen ankommt, ob die Voraussagen auch eintreffen. Aber Reinhold Schneider machte den bemerkenswerten Spruch:

"Die Prophetie ist eine paradoxe Erscheinung: wird sie beachtet, ist sie widerlegt, bleibt sie unbeachtet, findet sie die Bestätigung."

Anders ausgedrückt bedeutet es: Jede eintreffende Voraussage muß eine Ursache in der Verhaltensweise der Menschen haben. Wenn also eine Voraussage beachtet würde und die Menschen die dem Schöpferwillen widersprechende Verhaltensweise im Sinne des Schöpfers änderten, könnte die Voraussage nicht eintreffen. Nun ist es aber leider fast immer die Regel, daß Hellseher keine Aussagen über die Ursachen der vorausgesehenen Ereignisse machen können und deshalb besteht auch die Meinung, daß die Ereignisse eintreffen müßten, weil sie vorausgesehen wurden.

Eine Ausnahme bildet die Voraussage des 2. Weltkrieges von Silvio Gesell, der kein Hellseher im gebräuchlichen Sinne war, aber ein genauer Kenner von Ursachen und Wirkungen. Deshalb wird er auch in den Berichten über Prophetie nicht genannt. Aber er ist trotzdem der wichtigste Prophet unseres Jahrhunderts, weil er gezeigt hat, was wir ändern müssen, damit die vorausgesagten grauenhaften Ereignisse nicht kommen können.

Ende 1918 schrieb er an die "Berliner Zeitung am Mittag" folgendes:

"Mit dem Sündenbock, den wir nach Holland geschickt haben, ist es nicht getan.

Trotz dem heiligen Versprechen der Völker, den Krieg für alle Zeiten zu ächten, trotz dem Ruf der Millionen: "Nie wieder Krieg", entgegen all den Hoffnungen auf eine schönere Zukunft muß ich es sagen: wenn das heutige Geldsystem, die Zinswirtschaft beibehalten wird, so wage ich es, heute schon zu behaupten, daß es keine 25 Jahre dauern wird, bis wir vor einem neuen, noch furchtbareren Krieg stehen. Ich sehe die kommende Entwicklung klar vor mir. Der heutige Stand der Technik läßt die wirtschaft rasch zu einer Höchstleistung steigern. Die Kapitalbildung wird trotz den großen Kriegsverlusten rasch erfolgen und durch ein Überangebot den Zins drücken. Das Geld wird dann gehamstert werden. Der Wirtschaftsraum wird einschrumpfen und große Heere von Arbeitslosen werden auf der Straße stehen. An vielen Grenzpfählen wird man dann eine Tafel mit der Aufschrift lesen können: "Arbeitsuchende haben keinen Zutritt ins Land, nur die Faulenzer mit vollgestopftem Geldbeutel sind willkommen." Wie zu alten Zeiten wird man dann nach dem Länderraub trachten und wird dazu wieder Kannonen fabrizieren müssen, man hat dann wenigstens für die Arbeitslosen wieder Arbeit.

WM 5

In den unzufriedenen Massen werden wilde, revolutionäre Strömungen wach werden, und auch die Giftpflanze Übernationalismus wird wieder wuchern. Kein Land wird das andere mehr verstehen, und das Ende kann wieder nur Krieg sein."

Alle, die die Zeit zwischen den beiden Kriegen bewußt erlebten, wissen, daß es genauso war wie es Gesell hier telegraphmartig beschrieb.

Gesell's unwiderlegbaren Erkenntnisse über die Ursachen der Wirtschaftskrisen und Kriege betreffen nicht nur das Geldwesen, sondern auch das Bodenrecht. Sein Hauptwerk heißt: DIE NATÜRLICHE WIRTSCHAFTSORDNUNG DURCH FREILAND UND FREIGELD. Es ist das einzige und gründlich wirkende "Patentrezept" zur Überwindung des räuberischen und mörderischen Kapitalismus. Und weil der Kapitalismus sich nur noch mit Lüge am Leben halten kann, setzt er mit großer Wirkung die Lügenparole "Es gibt kein Patentrezept" in die Welt. Diese Lügenparole benützen nun weltweit alle Sklaven des Privat- und Staatskapitalismus um damit ihre Unfähigkeit zu verdecken, mit den anstehenden Problemen fertig zu werden.

1919 ließ Gesell folgende Denkschrift an die in Weimar versammelten Nationalräte verteilen: "Der Abbau des Staates nach Einführung der Volksherrschaft".

1927 schrieb er das große Buch "Der abgebaute Staat", in dem er ausführlich beschrieb, wie sich das Leben eines Volkes gestaltet, wenn die beiden Monopole von Geld und Boden durch dienendes Geld und natürliches Bodenrecht ersetzt sind. Gesell bemerkte im Vorwort, daß die meisten Menschen den abgebauten Staat als Utopie betrachten werden, aber die wirkliche Utopie sei der zu Ende gedachte Machtstaat, in dem das Leben unerträglich wird.

Und wie sieht es denn heute aus? Die Amtseide der Minister und des Kanzlers sind nur noch eine nichtssagende Formsache. Ihre wesentliche Regierungsarbeit muß der Erhaltung der beiden Monopole von Geld und Boden dienen. Und im Dienste dieser Monopole mußte sich die Wirtschaft zu einem Moloch entwickeln, dem weder Leben noch Umwelt heilig sind. Es ist jetzt schon ganz deutlich, daß sich auf diese Weise die Menschheit zum schlimmsten Ungeziefer auf dem lebenden Organismus Erde entwickeln mußte.

Und weil ein lebender Organismus nicht ewig mit Ungeziefer leben kann, wird sich eines Tages die Erde von diesem Ungeziefer befreien müssen, was paradoxerweise mit den von dem Ungeziefer selbst geschaffenen Vernichtungsmitteln im 3. Weltkrieg geschehen würde, wenn sich die Menschheit nicht noch in letzter Minute von den beiden Monopolen von Geld und Boden befreit, durch die sie zum Ungeziefer wurde.

Es muß jetzt noch eine 2. Sache erwähnt werden, mit der es den Kapitalisten gelang, daß das rettende Patentrezept Gesell's bis heute fast unbekannt blieb.

Als der ehemalige Kapitalistenkönig John D. Rockefeller sr. (1839-1937) von den konstruktiven Ideen Gesell's erfuhr, mit denen die Zinswirtschaft beseitigt wird, ordnete er an, daß weltweit jede Diskussion über diese Ideen unterbunden werden soll.

Und diese Anordnung befolgen heute noch alle Regierungen der Welt, alle politischen Parteien, alle Gewerkschaften und Industriellenverbände und sogar fast alle Kirchen und Glaubenssekten. Und wenn sich die Menschheit das weiterhin so gefallen läßt, dann ist tatsächlich der 3. Weltkrieg unvermeidlich. Aber alle Prophezeiungen über

ihn besagen auch, daß ihn alle diese Organisationen nicht überleben können.

Als die SPD ihren letzten Parteitag vor dem 2. Weltkrieg 1930 in Leipzig abhielt, brachte eine große Gruppe Thüringer Mitglieder den Antrag ein, die SPD solle endlich zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise für monetäre Maßnahmen eintreten. Aber über den Antrag wurde nicht diskutiert, sondern die Wortführer des Antrages aus der Partei ausgeschlossen. Und weil die SPD aus der Katastrophe des 2. Weltkrieges nichts Wesentliches lernte, wurde sie auch von den Siegern wieder als Partei zugelassen.

Ihr jetziger Kanzler Schmidt ist für alle gutgemeinten Ermahnungen, sich doch endlich für die wirklichen Friedensgrundlagen einzusetzen völlig taub. Er glaubt sich im Schoße der internationalen Finanzmafia aufs Beste geborgen. Seinem Alter nach ist es durchaus möglich, daß er den Beginn des 3. Weltkrieges, an dessen kommen er kräftigst mitwirkt, auch erlebt, aber als treuer Finanzgehilfe wird er ihn kaum überleben können.

Es ist auch ganz gleich, ob Schmidt Kanzler bleibt oder ob es Strauß wird, weil von keinem der beiden der Weg in den 3. Weltkrieg unterbrochen wird.

Die einzige Hoffnung, daß dieser Weg völlig abgebrochen wird, besteht jetzt darin, daß die "Grünen" mit entsprechender Stärke ins Bonner Parlament und ins Europaparlament kommen. Es bestehen aber große Bedenken, daß sie es mit der alleinigen Bezeichnung "grün" schaffen können. In den meisten ihrer Programmpunkte steht doch im Vordergrund der Schutz des Lebens. Es ist nicht einzusehen, warum das nicht unmißverständlich mit dem Namen "Lebensschutzpartei zum Ausdruck kommen sollte, denn wer möchte sich schon öffentlich dagegen stellen, daß das Leben geschützt werden muß.

Wenn sie aber den Wahlkampf allein mit der Bezeichnung "grün" bewältigen wollen, dann ist zu erwarten, daß die etablierten Parteien in der Endphase des Wahlkampfes die Führer der "grünen Partei" als 'unreife grüne Elemente', die keines Vertrauens würdig seien, bezeichnen werden. Und wenn erst mal bei der gedankenlosen Masse eine Lächerlichkeit bewirkt wurde, ist es schwer, sie in kurzer Frist abzuwaschen.

Sicher werden sie auch als "Grüne" die 5 % überschreiten. Aber wäre es denn nicht ein großer Unterschied, wenn sie mit einem unzweideutigen Namen 20 % statt 10 % erreichten?

Weil Dr. med. A. A. Schönhammer seine feste Überzeugung der Unvermeidbarkeit des 3. Weltkrieges aus der Prophezeiung des tschechischen Blinden Jünglings ableitet, will ich seine Sätze über das Schicksal Böhmens, die er 1356 dem Kaiser Karl IV in Prag vortrug, hier wiedergeben:

1. Eine und noch eine und eine halbe Zeit werden über Böhmen fremde Herrscher sein.
2. In einer Zeit, da einer länger denn 60 Jahre Herr über Böhmen war, wird durch einen Fürstenmord ein großer Krieg entstehen.
3. Dann werden die gekrönten Häupter wie reife Apfel von den Bäumen fallen.
4. Der böhmische Löwe wird nicht mehr Untertan sein, sondern selber herrschen.

W 17 7

5. Zwei Völker werden in Böhmen leben
6. Das Herrschervolk wird dem anderen nach dem Leben trachten und ihm keine Freiheit gönnen.
7. Bis ein Mächtiger kommt.
8. Dann werden die Herren in Prag dem zweiten Volke die Freiheit aus dem Fenster zuwerfen, aber zu spät.
9. Es kommt abermals ein großer Krieg zwischen allen Völkern der Erde.
10. Deutschland wird ein großer Trümmerhaufen und nur die Gebiete der blauen Steine werden verschont bleiben.
11. Der große Krieg wird zu Ende gehen, wenn die Kirschen blühen.
12. Solange die Kirschen reifen, möchte ich kein Deutscher sein.
13. Wenn aber die Kirschen geerntet sind, dann möchte ich kein Tscheche sein
14. Zweimal wird das Böhmerland gesiebt werden: Das erste Mal bleiben nur so viel Deutsche, wie unter einer Eiche Platz haben.
15. Wieder wird der tschechische Löwe über Böhmen herrschen, aber sein Gift ist zu Ende.
16. In Böhmen wird nur noch ein Volk leben.
17. Ein neuer Krieg wird ausbrechen, es wird der kürzeste sein
18. Das Volk in Böhmen wird durch den Krieg vernichtet und alles im Land wird verschüttet werden
19. Zweimal wird das Böhmerland gesiebt werden: Das zweite Mal werden nur so viel Tschechen übrigbleiben, wie auf einer Hand Platz haben.
20. Aber es wird nicht eher Frieden in Europa sein, ehe nicht Prag ein Trümmerhaufen ist.
21. Abermals zur Kirschenblüte wird Prag vernichtet werden.
22. Eine Sonne wird stürzen und die Erde beben . . .
23. Die Rache kommt übers große Wasser.
24. Wenn zum zweiten Mal die Kirschen reifen, werden die Vertriebenen aus Böhmen traurig wieder zu ihren Herren, ihren Webstühlen und Feldern zurückkehren.
25. Aber nur wenige werden es noch sein.
26. Und diese Wenigen werden einander fragen: Wo hast du gesteckt und wo du?
27. Die Bauern werden hinter dem Pflug mit der Peitsche knallen und sagen: Hier hat Prag gestanden.
28. Über die Welt wird ein neues Zeitalter kommen, das man das Goldene nennen wird.

Dr. Schönhammer schrieb dazu:

Während der Sinn von Satz 1 im Dunkeln bleibt, geben die Sätze 2-16 die politische Machtkonstellation und das deutschböhmisches Verhältnis ebenso wieder wie den zeitlichen Ablauf der Geschichte. Der Beginn des ersten Weltkrieges ist präzise vorhergesagt, wenn man weiß, daß Kaiser Franz Josef 68 Jahre lang regierte, ein wohl ziemlich einmaliges Ereignis. Die Beendigung des zweiten Weltkrieges wird auf die Zeit der Kirschblüte, also Anfang Mai, festgelegt. Das ganze Elend der Verfolgung und Vertreibung der Deutschen nach dem zweiten Weltkrieg drückt er kurz und prägnant in dem Satz aus: Solange die Kirschen reifen, möchte ich kein Deutscher sein.

WM 8

Daß aber auch die Tschechen unter der russischen Knute nicht viel zu lachen haben, sagt er gleich zweimal: Er möchte kein Tscheche sein, und der Glanz des tschechischen Löwen ist zu Ende, wenn er auch noch herrschen wird.

In dieser Schilderung, die zwar kurz aber treffend ist, sind nicht nur historische Tatsachen, sondern auch deren Hintergründe angedeutet, daß es schwerfällt, sich eine noch bessere Darstellung in gedrängter Kürze vorzustellen.

Es bleibt also festzustellen, daß der BLINDE JÜNGLING bereits vor vielen hundert Jahren die zwei ersten Weltkriege vorhergesagt hat. Diese Vorhersagen sind derart präzise, daß man kaum sagen kann, Kriege hat es immer gegeben und wird es immer wieder geben, eine Vorhersage muß ja einmal zufällig das Richtige treffen. Es sind hier vielmehr die zwei ersten Weltkriege: derart detailliert beschrieben, daß man unmöglich an einen Zufall, an ein Erraten denken kann. Auch eine andere Möglichkeit scheidet vollständig aus: Die Möglichkeit, daß man im Jahre 1356 die zukünftige Entwicklung schon hätte kommen sehen, also erahnen können. Wenn man halbwegs logisch denkt, muß man zugeben, daß es dem BLINDEN JÜNGLING auf überklärliche Art möglich gewesen ist, Zukünftiges vorherzusagen und zwar in einer derart präzisen Schilderung, daß eine Verwechslung unmöglich ist.

Aus diesen Überlegungen kann sich nur eine einzige Folgerung ergeben: Wenn der blinde Jüngling drei Weltkriege vorhergesagt hat und zwei sind der Weissagung entsprechend genauso eingetroffen, so spricht doch alles dafür, daß der dritte Weltkrieg mit der gleichen Präzision eintreffen wird wie die beiden vorhergegangenen. Es ist nicht einzusehen, warum man an einen dritten Weltkrieg andere Maßstäbe anlegen sollte, nur weil vielleicht ein dritter Weltkrieg nicht so recht in unser Konzept passen würde.

Soweit Schönhammer zum blinden Jüngling. Aber daß ein dritter Weltkrieg nicht in unser Konzept passen würde, stimmt schon nicht mehr, weil die Anzeichen für ihn weltweit zunehmen.

Schönhammer untersuchte aber alle Prophezeiungen, die den 3. Weltkrieg betreffen. Von den Städten, die ganz verschwinden sollen, werden außer Prag noch Rom, Köln und Paris genannt.

Im Stamm der hohlen Linde, die am Hohlweg zum Friedhof der Stadt Staffelstein steht, wurde vor über hundert Jahren ein Gedicht gefunden, in dem die Zukunft Deutschlands vorhergesagt wird. Herkunft und Verfasser des Liedes "Der alten Linde Sang von der kommenden Zeit" sind unbekannt. Um zu verdeutlichen welches Elend über die Menschheit kommen soll, zitiere ich nur 2 Strophen daraus:

Zählst du alle Menschen auf der Welt,	Wie im Sturm ein steuerloses Schiff
Wirst du finden, daß ein Drittel fehlt,	Preisgegeben jedem Riff,
Was noch übrig, schau in jedes Land,	Schwankt herum der Eintags-Herrscherschwarm,
Hat zur Hälfte verloren den Verstand.	Macht die Bürger ärmer noch als arm.

Wenn wir uns aber jetzt schon umschauen in jedem Land, ist es doch als hätten schon dreiviertel und nicht nur die Hälfte verloren den Verstand, denn welche mündigen

WM 9

Menschen werden zugeben wollen, daß sie fast ihr ganzes Leben in der Hauptsache an Lügenparolen geglaubt haben. Was ist denn die heutige Politik anderes als zur Hauptsache eine große Lügenküche. Und wie ist es mit der christlichen Religion, deren wesentlicher Kern in der Bergpredigt enthalten ist? Durch ihr praktisches Verhalten haben die Menschen diese Religion verspottet, was die stattgefundenen Kriege beweisen.

Wenn sich jetzt die Menschen nur noch wenige Jahre mit der kapitalistischen Lügenparole: "Es gibt kein Patentrezept" füttern lassen, dann ist freilich der dritte Weltkrieg ganz gewiß.

Weil mindestens alle Mütter bis 50 Jahre mit ihren Kindern den dritten Weltkrieg erleben müssen, wenn sie weiterhin dem politischen Geschehen gegenüber gleichgültig bleiben, rate ich allen, das Buch "PSI UND DER DRITTE WELTKRIEG", Rohm Verlag 7120 Bietigheim, zu lesen, damit sie einen Eindruck davon bekommen, was auf sie selbst zukommt, wenn die jetzigen politischen verhältnisse bestehen bleiben. Und damit es ihnen bewußt wird, wie sie alle aktiv mitwirken können, um diese Katastrophe zu verhindern, empfehle ich allen das Studium der sozialwissenschaftlichen Schriften und Bücher vom CHR. GAUKE VERLAG POSTFACH 1225 -HANN. MÜNDE 1

Jetzt ist es noch Zeit für notwendende Taten. Reue ist zwecklos, wenn die Zeit tatenlos verstreicht !

Februar 1980 Walter Michel, Tautenburger Str. 37/39
1000 Berlin 46

Januar 1987.

Seit ich dieses schrieb, sind 7 Jahre vergangen. 1986 brachte die große Enttäuschung, daß die vielen und teuren Bemühungen mit den "Grünen" seit ihrer Gründung keinen Erfolg hatten, in ihr Programm als wichtigsten Punkt die Ersetzung der kriminellen Monopole von Geld und Boden durch dienendes Geld und natürliches Bodenrecht, weil diese Monopole die Hauptursache aller Krisen und Kriege sind.

Das hat mich zu der Vermutung gebracht, daß die Wortführer der "Grünen" von einer bestimmten Seite verpflichtet wurden, diese Monopole unberührt zu lassen. Denn im Buch: "Die Bankierschwörung" von Eustace Mullins steht auf der 1. Seite:

"Gebt mir die Befugnis einer Notenbank; dann kümmere ich mich nicht um die Gesetzgeber.
Und auf Seite 38: Anselm Rothschild

"Sie erweist schließlich, daß der Zentralbank-Mechanismus des Federal-Reserve-Systems uns in den 1. und 2. Weltkrieg verwickelte und den 3. Weltkrieg unvermeidbar macht."

Das beweist doch deutlich genug, daß für die internationale Finanzmafia Kriege die einträglichsten Geschäfte sind und daß sie nur mit der Beibehaltung der beiden Monopole von Geld und Boden möglich sind.

Es ist doch unwahrscheinlich, daß die "Grünen" nach jahrzehntelanger Aufklärung noch geistig so beschränkt sein könnten, um das nicht zu begreifen. Aber leider sind bei den verschiedenen Friedensforschungsinstituten und Friedensgruppen auch Akademiker tätig, die sich einbilden, daß sich ihre Friedensarbeit nur auf die Verurteilung der Atomwirtschaft beschränken braucht.

So werden die "Grünen" und diese einseitig eingestellten Grüppchen auch mit den größten Demonstrationen erfahrungsgemäß auf die geisteskranken Rüstungsbesessenen nicht den geringsten Einfluß haben und für den 3. Weltkrieg mitverantwortlich sein, wenn es hier noch einige Überlebende geben sollte.

Aber weil Mütter die größere Herzenskraft haben, habe ich die große Hoffnung, daß sie damit alle echten Friedensarbeiter in den parteien- und grenzenüberschreitenden "Bund für krisenfreie Friedensordnung" zusammenführen, der dann den Rüstungswetlauf und den 3. Weltkrieg verhindern wird.

Bitte kopieren und befreundete Zeitungen veröffentlichen lassen .

WM 10

Walter Michel

Nach einem erfüllten Leben, im Alter von 98 Jahren, entschlief

WALTER MIRISCH

* 12. 1. 1891 † 2. 12. 1989

Heinz Mirisch und Familie

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. Dezember 1989, auf dem Friedhof in Asbach statt. 13⁰⁰

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.
Spenden bitte an das DRK Mosbach.

Im Gespräch: Walter Mirisch

Der älteste Bundestagskandidat kämpft gegen die Zinsknechtschaft

„Unsere Zukunft ist nicht schwarz-weiß oder rot, wir müssen uns vielmehr vorbereiten, wenn der große Knall kommt, der wirtschaftliche Bankrott. 1923 (Inflation) und 1948 (Währungsreform) waren ein Währungsschnitt. Und wenn wir beim nächsten Mal nicht wieder dem betrügerischen, kapitalistischen Währungssystem in die Hände fallen wollen, müssen wir uns auf eine Neugestaltung der Zahlungsmittel einstellen. Die kann meiner Meinung nach nur umlaufgesichertes Indexgeld heißen.“ Nach einem Ausflug von mehr als drei Stunden in die Welt der Geldwirtschaft beendet Walter Mirisch seine Lehrstunde mit diesem Credo. Schon während der Fahrt in den eisigen Norden Baden-Württembergs hinter Mosbach waren die Gedanken um diesen Walter Mirisch nicht abzuschütten. Was für ein Greis mochte dieser Mann wohl sein, wie schwierig das Gespräch mit dem ältesten Bundestagskandidaten der Bundesrepublik für diese Wahl am 25. Januar?

Doch alle vorausseilenden Gedanken gingen weit am Ziel vorbei. Da öffnete ein mittelgroßer Mann, der sich eine Persiermütze über den fast kahlen Kopf gestüpt hatte, graublau Augen blitzten dem Besucher entgegen. Höchstens die kleinen Schritte deuteten darauf hin, daß da ein alter Mann in seine Wohnung hat. Und was heißt schon alt. Walter Mirisch ist biblisch alt; vor fünf Tagen feierte er seinen 98. Geburtstag. Nach einer abwartenden Pause gibt er freundlich Auskunft. Ja freilich, bis vor ein paar Jahren hat er noch auf Gemeindefesten „das Tanzbein geschwungen“, gehörte dem Kirchengemeinderat an, war fünf Jahre bei den Grünen und im finanzpolitischen Ausschuß. „Aber das sind alles Quasler, die sind befangen von ihren Ideen, Neuem kaum zugänglich.“

Und jetzt steht Walter Mirisch also auf Platz sieben der Landesliste „Die mündigen Bürger“. Daß bei der Bundestags-

wahl auf ihn ein paar Stimmen entfallen könnten, will er fast nicht glauben. „Ich bin ein vorgeschobener Lückenbüßer“, sagt Walter Mirisch, „man hat mich gebeten, meinen Namen dafür herzugeben, und das habe ich getan.“ Mirisch, 1891 in Kamenz in Sachsen geboren, bezeichnet sich selbst als Freiwirtschaftler, das habe ihn zum nüchternen Denker und Pragmatiker gemacht. Nach der Inflation, als die Mark buchstäblich keinen Pfennig mehr wert war, hat er sich um wirtschaftliche Zusammenhänge Gedanken gemacht. Seine „Bibel“ ist ein abgegriffener schwarzer Band „Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld“ von Silvio Gesell. Er steht auf und holt ihn aus dem Bücherschrank, summt eine Melodie dabei.

Das wichtigste sei die Wirtschaft, dann erst kommt die Politik. Mirischs Lehrsatz: Ist die Währung in Ordnung, ist auch die Wirtschaft und die Gesellschaft in Ordnung. Mirisch ist Autodidakt. Er hat Bäcker gelernt, war Weber und Kellner, verkauft Zigarren, war bei den Sozialdemokraten und schloß sich 1928 der Deutsch-Sozialen Bewegung des Richard Kunze (Knüppel-Kunze) an. 1947 saß er kurz in Bautzen in Haft, dann ging er in den Westen. Doch ob Kellner in Wildbad oder Norderney, überall beschäftigte er sich mit den Lehren Gesells oder Irving Fishers, besuchte mit seiner Frau zahlreiche Kongresse im In- und Ausland. Im biblischen Sinne geht es ihm um die Brechung der Zinsknechtschaft, um eine Reform von Grund und Boden und der Geldverteilung. Als Verfechter der „bereinigten Quantitätstheorie“ glaubt er zwar, daß zuviel Geld im Umlauf sei, weil dieses aber in hohem Maße durch Spekulation und Eindring an Branchen (z. B. Auto) festliege, fehle produktives Anleihenkapital. Größter Störfaktor für die Wirtschaft sei die „Hortbarkeit“ des Geldes. Die Welt leide auch nicht an der Überproduktion, sondern an Zirkula-



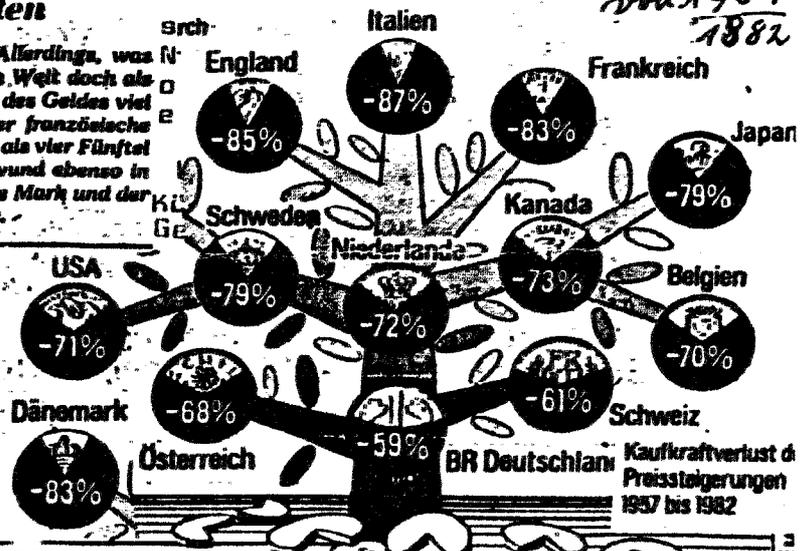
tionsfehlern des Geldes. Mit knappen Gesten unterstreicht Walter Mirisch sein Wirtschaftstraktat, läßt sich auch kaum durch Zwischenfragen irritieren, findet immer wieder den Faden des Gesprächs.

Seine Frau bringt Kaffee und Lebkuchen: „Die hat mein Mann gemacht, der kann einfach alles.“ Und wie hält man sich so lange jung, gesund und frisch? „Maßhalten“, sagt Walter Mirisch, „wenn ich zuviel Kuchen gegessen habe, dann kriegt der Magen halt zwei Tage nichts.“ Dann hat er noch ein Lebenselixier, ein Pulverchen, das er auch mit Weingeist und süßem Samos ansetzt, es ist aus 15 Kräutern zusammengesetzt. Es hilft in allen Lebenslagen. In der kommenden Woche hält er im Obriheimer Ortsteil Asbach seine erste und einzige Wahlveranstaltung ab, Thema: Die umlaufgesicherte Währung oder Der konsequente Monetarismus. „Die Leute hier im Ort sind sehr nett“, sagt Mirisch, „aber verstehen tun sie das nicht.“ *Martin Geier*

D-Mark und Franken am stabilsten

gl. Eine DM von 1957 ist heute nur noch 41 Pfennig wert. Allerdings, was zunächst wie ein Misserfolg aussieht, kann mit einem Blick in die Welt doch als Erfolg gelten. Denn in den meisten anderen Ländern ist der Wert des Geldes viel mehr geschrumpft. Die italienische Lira, das Pfund Sterling, der französische Franc und die dänische Krone verloren im gleichen Zeitraum mehr als vier Fünftel ihrer Kaufkraft. Nur in der Schweiz gelang es, den Geldwertchwund ebenso in Grenzen zu halten wie in der Bundesrepublik. Damit haben sich die Mark und der Franken als die härtesten Währungen der westlichen Welt erwiesen.

25 Jahre Geldwert-Schwund



Finanz + Wirtschaft

M.E. Wen 1158 28.7.82

Walter Mirisch
Quellenpfad 4
6951 Obrigheim-Asbach

in Konstanz erhalten

Asbach, den 10. April 1980

persönlich

Herrn
Dr. Herbert Gruhl
Friedrich Ebert-Allee 130
53 B O N N I

Sehr geehrter Herr Dr. Gruhl !

Ich denke heute an die unangenehmen Passagen von Saarbrücken, wo ich sagen muß, man hatte es mit politischen Kindern zu tun. Erstens war das Programm zu spät an die Delegierten abgeschickt worden, sodaß sich keiner vorher mit den tiefgreifenden Materie befassen konnte. Andererseits war die sozialistische Mehrheit dominierend. Leider war ich zum Schluß am Samstag nicht anwesend da ich von Bekannten zu einem Konzert eingeladen war. Zum zweiten war ich auch nur als Helfer eingesetzt.

Damit Sie wissen mit wem Sie es zu tun haben, teile ich Ihnen folgendes mit: Mein Name ist Walter Mirisch, stamme aus Kament i. Sa. In meiner Jugend war ich Sozialist, 9. Nov. 1918-19 beim Arbeiter- und Soldatenrat Neiß, Breslau. Bitter enttäuscht vom Sozialismus 1924-1928 Deutsche Soziale Partei (Knüppel-Kunze) 1928 nominiert für den sächsischen Landtag. Seit 1926 bin ich Freiwirtschaftler nach Silvio-Gesell. Politisch 2 Haussuchungen, 2 Verhaftungen bis 1947 hinter mir, Sympathiesant mit Röhm, da Röhm und Otto Strasser die Freiwirtschaft kannte und deswegen von Hitler als Konkurrent beseitigt wurde. 1947 am 17. Sept. verhafteten mich die Russen. Ich brachte ihnen in Bautzen in einem 8seitigen Bericht die Freiwirtschaft (Anti-Kapitalismus und Bodenreform bei. Natürlich Marx, Engels, Lenin aus taktischen Gründen mit erwähnt. Darauf wurde ich am 27. Sept. freigelassen, mußte aber jeden Freitag um 24 Uhr einen Bericht bringen über Freunde und Feinde. Da diese nichtssagend waren, wurde es kritisch und flüchtete ich im Oktober mit meiner Frau und Sohn über die Grenze nach Gießen. Der Flüchtlingskommissar verriet mich an die CIA, die mich 2mal interviewte. Dem Flüchtlingskommissar war ich nicht genehm, da ich kein Sozialist war. man verwies uns nach Ulzen, wo ich als politischer Flüchtling aufgenommen wurde. Ich war 1968 als Landtagskandidat von der FSU in Baden-Württemberg nominiert. Die Freisozialen sind im Grunde jenseits vom Kapitalismus und jenseits vom Kommunismus-Sozialismus sind, wurden sie totgeschwiegen. Sie sehen daraus mit wem Sie es zu tun haben. Übrigens haben wir und schon 2-3 mal in Mosbach unterhalten.

Ich freue mich, daß ich die Freiwirtschaft (konsequenter Monetarismus) oder die Natürliche Wirtschaftsordnung usw. kenne. Als Volkswirtschaftler stehe ich über den Parteien, da die Politik sekundär ist. Ich stehe auch gegen den Sozialismus von Haubleiter, Ota Sick usw. Es gibt nicht nur ein bisschen Sozialismus, so wenig wie es nur ein bisschen Schwangerschaft gibt. Ich stelle Ihnen dies klar vor Augen. Wir haben uns in nächster Zeit zu entscheiden welchen Weg die Grünen in Zukunft gehen müssen. Erstens um den Monopolparteien programmäßig weit überlegen zu sein, denn die Ökonomie ist m.E. das Primäre neben der ebenso wichtigen Ökologie. Beide sind untrennbar miteinander verbunden.

Zweitens müssen wir solange wie möglich dabei bleiben um den Kampf durchzustehen, nicht gleich das Handtuch werfen, damit sich in aller Ruhe die Geister scheiden können. Noch stehen einige meiner Freunde zu Ihnen, vor allem Freund Georg OTTO.

Drittens müssen wir uns über die notwendigen Maßnahmen des Austretens einen Plan vorbereiten um zu retten, was zu retten ist, d.h. finanziell und auch geistig. Achtung, Achtung, Haußleiter ist Politiker. Wer überfährt wen? Vielleicht tut er so, als wenn er auch mit Ihnen und Georg Otto mitmischen will, auch die Achberger, Wilfried Heidt, tun so als wären sie für S. Gesell mit ihrer Gleichgewichtswirtschaft, die ja eigentlich Natürliche Wirtschaftsordnung heißen müßte. Unter diesem Namen können sich viele tausend etwas richtiges vorstellen. Warum immer neue Namen, wo wir sowieso schon ein Babylonisches Sprachgewirr haben.

Wie wäre es, werter Herr Dr. Gruhl, wenn wir der Not gehorchend vorläufig das Gegenwartsprogramm der FSU in ein grünes Programm umändern? Erstens aus Zeitmangel, ztens, die Leute, die das Programm schriftlich bejahen, können Mitglied werden. Dann haben wir von Anfang an einen sauberen Laden. Nicht genug, dann würden sich die FSU -Leute für die sagen wir mal Freisozialen Grünen interessieren. Wir bekämen dann einen Intelleigenten, repräsentanten Mitarbeiterstamm von Laien bis zu Doktoren und Professoren. Diese Leute sind mit Rat und Tat den Monopolparteien weit überlegen. Bei meinem Treffen im November mit Dr. Bruker in Oberlahnstein, Herrn und Frau Prof. Haverbeck, Böttger und Schumann habe ich die Tragweite mit den Grünen und der FSU erörtert, desgleichen in Stuttgart mit den Landesvorsitzenden der FSU, die auch die Grünen zur internationalen Tagung der Sozialökonomie nach Konstanz auf mein Anraten eingeladen haben. Außerdem habe ich mit Georg Otto und anderen Seminarteilnehmern verhandelt. Was wollen wir denn mit dem Wunschtraum Basisdemokratie? Das führt zur Ratlosigkeit. Nur ein konsequentes Programm kann den richtigen Weg bzw. das Ziel ansprechen. Das Ziel des 20sten Jahrhundert ist und bleibt der Dritte Weg, jenseits von Kapitalismus und jenseits von Kommunismus-Sozialismus als die natürliche Wirtschaftsordnung um die Lösung der sozialen Frage, damit ein Bürgerfrieden, bzw. der Völkerfrieden möglich ist. Der Privat-Kapitalismus hat mit seiner unkontrollierbaren Dollarflut die Welt in eine Inflation gestürzt und damit die Wirtschaftsgesetze (Quantitätstheorie) durchbrochen, die unabdingbar in eine Weltkrise endet. Deswegen müssen wir genau vorher wissen, was zu tun ist um die Krise abzuwenden, aufzufangen durch ein besser funktionierendes Wirtschafts- bzw. Währungssystem. Die FSU sowie die Herren der Sozial-Ökonomie haben die geeigneten Experten, die ich meistens persönlich kenne.

Es würde mich freuen, wenn sich alles in meinem gefaßten Gedankengang entwickeln würde. Nicht mir zu Liebe, sondern im Sinne einer besseren Zukunft unseres Volkes. Bitte nehmen Sie dieses Schreiben als einen Denkanstoß, denn ich weiß, und stelle es obenan, Ihre Gedanken sind anderer Art als meine.

Ich hoffe Ihnen mit diesem Schreiben zu dienen und

verbleibe mit besten Wünschen und
freundlichen Grüßen !

Anlage.

Wissenschaftlich anerkannte Zusammenhänge wirtschaftlicher Wechselwirkungen

Das Krankheitsbild der Inflation

Zu großer Geldumlauf gegenüber dem Güterstrom
Steigendes Preisniveau und sinkende Kaufkraft des Geldes.

Die Buchguthaben erleiden einen Wertverlust, die Buchschulden werden leichter.

Wenn vorher eine Phase der Stagnation war, kommt die Produktion in Blüte auf Kosten ihrer Gläubiger.

Große Geldflüssigkeit, die Käufer erwarten weiter steigende Preise und kaufen auf Vorrat.

Steigende Umweltbelastung und Verschleudungswirtschaft.

Flucht in die Sachwerte, die Bodenspekulation nimmt zu. Die Wohnungsmieten steigen und das Bauvolumen nimmt bei niedrigen Zinsen rapid zu und bei zu hohen Zinsen rapid ab.

Einwanderung fremder Arbeitskräfte.

Natürliche Rohstoffquellen werden schwer überbeansprucht.

Export wird erleichtert, weil vom Ausland her betrachtet - unser Geld billig ist. (entwertet)

Die Grundsätze des Rechtsstaates - Treu und Glauben werden schwer verletzt!

Großer parlamentarischer Leerlauf. Andauernde Tarif- und Lohnverhandlungen. Pleiten, Industrie- und Staatsverschuldung, Revolution, Bürgerkrieg.

Gesunde Währungs u. Geldpolitik

Geldumlauf wird dem Großhandelsindex so angepaßt, daß das Preisniveau stabil bleibt.

Gleichbleibende Kaufkraft des Geldes! Die Buchguthaben behalten ihren Wert. Die Buchschulden wahren ihren Wert! Die Ersparnisse behalten ihren Wert.

Gesetze, Verträge, Tarife werden nicht mehr ausgehört, der Rechtsstaat bekommt seine volle Glaubwürdigkeit, seine Grundlagen - Treu und Glauben - werden nicht verletzt.

Geldwertehrlichkeit führt auch zu vermehrter Steuerehrlichkeit. Die Vollbeschäftigung ist gewahrt und Arbeitsplatzsicherung gewährleistet.

Die Käufer kaufen nur bei Bedarf.

Die Gesamtverteidigung gewinnt durch die Erhaltung der Geldwertstabilität an Glaubwürdigkeit!

Für Hilfen aller Art können vermehrt Mittel zur Verfügung gestellt werden! Stabiler Geldwert verhindert viel Not und Elend und ist eines der wichtigsten Menschenrechte!

Stabiler Geldwert verhindert Terror!

- Stabiler Geldwert verhindert parlamentarischen Leerlauf, andauernde Gesetzesproduktion und gibt dem Bürger mehr Freiheit!

Gerechtigkeit zwischen Kapital und Arbeit!

Bürgerfrieden!

Das Krankheitsbild der Deflation

Zu schwacher Geldumlauf gegenüber dem Güterstrom

Sinkendes Preisniveau
Die Buchguthaben gewinnen an Wert, die Buchschulden gewinnen an Kaufkraft.

Die Käufer erwarten weiter sinkende Preise und warten zu.

Die Produktion gerät ins Stocken: Betriebs-schließungen, Konkurse und Arbeitslosigkeit sind die Folgen! Dadurch äußerst sparsame Lebenshaltung.

Auswanderung der ortsansässigen Bevölkerung. Export erschwert, weil - vom Ausland her betrachtet - unsere Währung zu teuer ist. (aufgewertet)

Die Grundsätze des Rechtsstaates - Treu und Glauben - werden durch die Wertmaßverfälschung schwer verletzt.

Großer parlamentarischer Leerlauf. Es wird nach Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gerufen.

Mit antizyklischen Maßnahmen verschuldet sich der Staat. Die Zinslasten steigen ins Unermessliche!

Gefahr von Aufstand, Revolution und Bürgerkrieg.

Li. Holzig, 2. 12. 64

schaft

Beweis für die Aktualität des Mensch-Flugblattes

BÖRSE IM INTERNET

Im Netz finden Sie aktuelle Kurse von Aktien, Fonds und Anleihen unter

www.haz.de



29. DEZEMBER 2007 - NR. 303

INFLATION

Beunruhigend

Kein Zweifel: Die Inflation ist wieder zurückgekehrt. Das merkt jeder Verbraucher beim täglichen Einkauf. Zwar erreichen die Teuerungsraten bei Weitem nicht die Höchstwerte früherer Jahrzehnte. Aber gemessen an der neueren Entwicklung ist die derzeitige Geldentwertung beunruhigend.

Die Hauptpreistreiber sind bekannt: So ist Energie in jeder Form erheblich teurer geworden – und eine Kehrtwende ist hier nicht in Sicht, auch wenn in den vergangenen Wochen die Preisschilder an den Tankstellen etwas weniger provozierend aussahen. Und die Lebensmittelpreise haben erstmals seit längerer Zeit wieder auf breiter Front gezeigt, dass sie das Steigen nicht verlernt haben.

Das unerfreuliche Bild wird nur etwas durch die Tatsache aufgeheitert, dass vor allem bei technischen Produkten wie Computern nach wie vor die Preise sinken. Entscheidend für den weiteren Trend der Inflation wird sein, wie groß die sogenannten Zweitrundeneffekte ausfallen. Und diese hängen vor allem von den kommenden Lohnabschlüssen ab.

Eines jedenfalls ist heute schon klar: So billig wie in den vergangenen Jahren werden die Lohnrunden für die Arbeitgeber diesmal nicht ausfallen. Die Arbeitnehmer fordern nach ständigen Reallohnverlusten jetzt ihren Anteil vom Aufschwung. Und das kann ihnen niemand verdenken.

ALBRECHT SCHEUERMANN

Inflation bleibt bei fast 3 Prozent

Berlin (rtr). Die Kosten für die Lebenshaltung sind in diesem Jahr so schnell gestiegen wie seit 13 Jahren nicht mehr. Die Verbraucherpreise legten durchschnittlich um 2,2 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte. Einen stärkeren Preisauftrieb hätte es zuletzt 1994 mit 2,7 Prozent gegeben.

Seit gestern ist die Jahresstatistik komplett. Nach vorläufigen Zahlen aus sechs Bundesländern lag die jährliche Inflationsrate im Dezember bei 2,8 Prozent. Damit bleibt sie relativ hoch, fiel aber unter die 3-Prozent-Marke. Im November hatte die Jahreststeuerung noch 3,1 Prozent erreicht.

„Die Deutschen mussten vor allem für Strom, Gas, Benzin und Lebensmittel tiefer in die Taschen greifen“, sagte ein Statistiker. Dabei blieb es auch zum Jahresende. So waren zum Beispiel alkoholfreie Getränke in Nordrhein-Westfalen 5,3 Prozent teurer als vor einem Jahr. Benzin und Diesel kosteten dort 13,6 Prozent mehr, Heizölpreise stiegen im Jahresvergleich um rund ein Viertel.

Die meisten Experten rechnen damit, dass die Teuerung auch Anfang 2008 hoch bleiben wird. Zwar fällt dann der Effekt der Mehrwertsteuererhöhung von Anfang 2007 weg, aber Lebensmittel und Energie dürften sich weiter verteuern. „Das bleiben die Preistreiber in den nächsten Monaten“, sagte Antje Hansen von HSBC Trinkaus & Burkhardt. Viele Energieversorger haben bereits eine Erhöhung der Strom- und Gaspreise zu Beginn des Jahres 2008 angekündigt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) sieht Preisstabilität nur bei Inflationswerten von maximal 2 Prozent gewährleistet. „Wir rechnen für die kommenden Monate weiterhin mit erhöhten Inflationsraten“, sagte EZB-Direktionsmitglied Jürgen Stark der „Börsenzeitung“. Im Jahresverlauf 2008 dürften sich die Teuerungsraten nach seiner Einschätzung aber wieder in Richtung 2 Prozent oder darunter bewegen.

► Kommentar

DATEN & ZAHLEN

28.12.2007	(Vortag in Kl.)
Dax	8067,32 (8038,60)
L-Dax	geschl. (8007,07)
M-Dax	9864,62 (9786,68)
TecDax	974,19 (975,23)
S-Dax	5191,56 (5196,68)
Nisax 20	2308,72 (2291,41)
Eurostoxx 50	4404,64 (4404,61)
Dow Jones (20 Uhr)	13341,80 (13359,61)
Nasdaq (20 Uhr)	2674,04 (2676,79)
Nikkei	15307,78 (15564,69)
US-Treasuries 30 J.	4,61 % (4,68 %)
Unlaufrendite Bundesanl.	4,32 % (4,32 %)
Bundesschatzbriefe A	3,86 %
Bundesschatzbriefe B	3,93 %
Bundesobl. S151 (5 J.)	4,15 % (4,16 %)
Finanzierungsschätze (1 Jahr)	3,80 %
Leitzins Europ. Zentralb.	4,00 %
Tagesgeld unter Banken	3,78 % (3,91 %)
Basiszins n. § 247 BGB	3,32 %
Euro in Dollar (EZB)	1,4692 \$ (1,4516 \$)
Feinunze Gold (London)	828,50 \$ (822,50 \$)
Rohöl (London/1 Barrel)	95,54 \$ (95,19 \$)

Quelle: AD Aktieninformationsdienst, Hannover, www.ad-net.de

Anzeige

Das Munro-Team wünscht allen einen guten Rutsch und ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2008

Mundt-Morcinek
HELL-Mobil-Service-GH: (05 11) 21 90 00

HEIZÖLPREISE

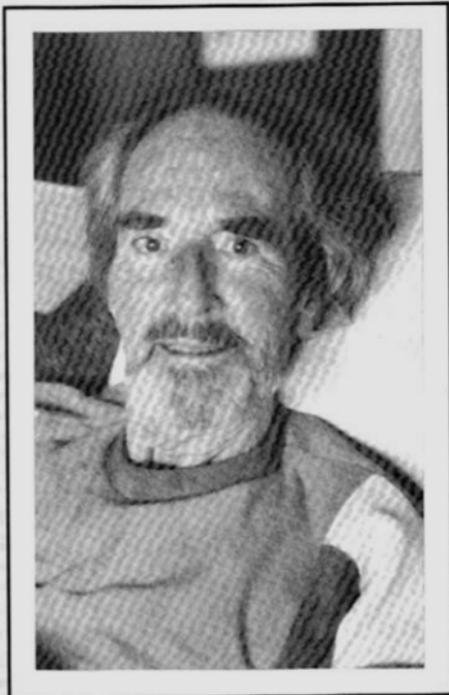
Bestellmenge	Heizölpreise (Bruttopreis/100 Liter)
1000 Liter	77,31–85,32 Euro
Vorwoche	76,85–84,73 Euro
2000 Liter	74,02–82,11 Euro
Vorwoche	73,55–81,52 Euro
5000 Liter	72,13–76,76 Euro
Vorwoche	71,66–76,16 Euro
7000 Liter	71,77–76,04 Euro
Vorwoche	71,30–75,45 Euro

Rund 2,00 Euro Nachlass für Normalheizöl

Stand: 28. Dez. 2007; Die Serviceleistungen können sich unterscheiden.
 Quelle: www.esyoll.com und Werbegem. Heizöl Hannover (Ölne Gewähr)

te liefern norwegische Plattformen.

Den Durchschnittspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Sorte Brent hat der Konzern mit 72 Dollar errechnet. Dahinter verbirgt sich eine Schwankungsbreite von 54 bis 93 Dollar am Rotterdamer Spotmarkt. Gestern ließ zwar die Unruhe nach der Ermordung der pakistanischen Oppositionsführerin Benazir Bhutto den Preis wieder steigen, die 100-Dollar-Marke wurde aber auch zum Jahresende nicht erreicht.



Seinen Frieden gefunden hat nach einem erfüllten Leben,
mein überaus geliebter Mann und allerbesten Vater,

Dr. Walter Harless

* 15.3.1921

Arzt, Umweltschützer und Menschenfreund

Dr. Hildegard Harless
Angeli Harless mit Kurt Fill

A-6342 Niederndorferberg, am 8. April 1992

Das Begräbnis findet am Freitag, den 10. April 1992,
um 14 Uhr, am Familiengrab in Marquartstein, statt.

Dr. med. Walter Harless

Arzt für Naturheilverfahren

8 MÜNCHEN 2

Residenzstraße 20/V · Telefon 22 68 51

Post Tittel
80436373-3994

München, den 4. 10. 90

Lieber Herr Abramowitz
Ihren hervorragenden Off. Brief an Bundesrat und
Volkskammer habe ich mit großem Genuss gelesen.
Nun ist ja gestern der Ausschluß passiert und der
Kapitalismus wird mit all seinen Schwächen die
DDR überschäumen. Die Mullin und Bonken werden
das Land für ein Butterbrot aufkaufen und die
vielen ArbeiterInnen werden froh sein, sich ausbeuten
lassen zu dürfen unter den Bedingungen als Konsum-
sklaven. Eine große Chance für den 3. Weg ist verkar-

tere. Wollen, unter persönl. Opfern geschriebenen Briefe
waren vorgelesen, denn beim Marktgerangel der vor-
dergründig argumentierenden Parteien bleibt keine
Zeit, auch nach so kluge Gedanken zu lesen, geschweige
denn sie zu verstehen. Es ist ja schon fast ein Wunder,
dass sie endlich die auf uns zukommende ökol. /
Katastrophe erkannt haben. Aber den Zusammenhang
zwischen vom Zins erzwungenen Wachstumsraten
und Umweltzerstörung wollen sie nicht sehen.
Die heilige Kuh "Bruttosozialprod." verportet ihnen
die Sicht. Nicht einmal den Wahnwitz einer
Neuverschuldung der BRD von 63 000 000 000.- DM
bei monatlich 8% Zinsen (aus Umsatzsteuern!) wollen
sie zusehen. Die nächste Weltwirtschaftskrise wird
wohl kommen, bevor die gestörte DDR mühsam
passiert ist.

Leider haben Sie für Ihren guten Brief eine psycholo-
gische falsche Überschrift gewählt: Wer sich als

"Verbrechen gegen die Menschlichkeit" angedeutet
fühlt, das liest nicht weiter. Selbst von dem
BRÜNNEN abgedruckt werden Sie keine Ant-
wort erhalten haben. Nur Witzsäcker hat gestern
mit seinem stark beachteten Red. und Papier
wenigstens für die öhol. Probleme gewiesen.
Er lebt selbst seit vielen Jahren streng nach
den neuen Regeln. Habe ihn selbst in einem
Südtag. Sanatorium erlebt.

Sehr gut ihr Punkt 4! Aber was ist ein
"Münzregal"?? Daß die unheimlichste
"Geldverfassung" längst zur unkontrollierten
"4. Gewalt" im Staat geworden ist, ist eine Brin-
senweisheit. Der offene Kampf der Drogen-
mafia gegen den Staat in Kolumbien ist ein
Beweis dafür. Aber wie die Milliarden Blut-
geld abzockeln?!? Haben ^{Sie} Jean Ziegler, Die
Schweiz wäscht weißes gelesen? Hervorragend!
[Piper Verlag] (schonell kaufen, wird schonell vergrif-
fen sein!)

Verzeihen Sie meine Schrift. Wache auf mein
Ende und schreibe meist nachts im Liegen, weil
erst nach ein paar Stunden Schlaf mein Kopf wieder
ein paar klare Gedanken fassen kann. Da ich auch
Tage wegen Knochenmetastasen meist liege, habe
ich viel Zeit zum Lesen und Nachdenken! Aber
wie Sie haben können nicht mehr bewegen.
Ich wollte Ihnen nur zeigen, daß Sie verstanden
werden und Wichtiges sind.

Mit freundschaftl. Grüßen

Jhr W. Harless (40)

Tristan Abromeit
Mardorf am Steinhuder Meer
Gorch-Fock-Weg 3
3057 Neustadt 1
Telf. 05036/578

10. Oktober 1990

Herrn
Dr. med. Walter Harless

A 6342 Niederndorf-Berg

Lieber Herr Dr. Harless,

gestern habe ich Ihren Brief vom 4. 10. '90 erhalten. Ich selber lag im Bett mit einer Erkältung. Mein Arzt meint, es sei eine Bronchitis. Ich arbeite seit März als Bootsbauer und dabei habe ich wohl zuviel Staub und Lackdämpfe eingeatmet. Ihren Brief habe ich also in einer Situation erhalten, in der der Mensch nun nicht in einer optimistischen, zum Bäume ausreißenden Verfassung ist. Aber gerade deshalb war ihr Brief eine gute Medizin für mich. Was entgegen Ihrer Annahme beweist, daß auch ein Sterbender noch etwas bewegen kann, nämlich denen, die noch nicht dran sind, Mut zu machen. Auch die Tatsache, daß Sie im Bewußtsein Ihres eigenen Endes noch so klar gegenwarts- und zukunftsbezogen denken, ist eine Ermunterung und gleichzeitig ein Wunsch für das eigene Abtreten von dieser Erdenbühne. Ich denke, nichts ist dem Wesen, das über den eigenen Tod hinausdenken kann, unwürdiger, als wenn er seine eigene Sterblichkeit verdrängt. Es ist sicher auch ein Unterschied, ob ein Arzt oder ein anderer Mitmensch versucht, einen ansonsten lebensfähigen Menschen seine momentane Lebensverneinung überwinden zu helfen oder ob man einen Menschen, der objektiv nicht mehr leben kann, das Gespräch über das Sterben verweigert, indem man dem Kranken vorlügt, es würde ja alles wieder gut. Wenn Sie von hier aus in einem Umkreis von 200 Km erreichbar wären, würde ich persönlich bei Ihnen vorbeikommen, um Sie für Ihre große Reise zu verabschieden. Da ich Sie nicht aufsuchen kann, überlegen Sie doch bitte, wie ich noch etwas von ihnen erfahren und lernen kann. Ich bin neugierig geworden. Wenn Sie noch die Kraft dazu haben, können Sie mich auch gerne anrufen (am besten wochentags zwischen 20 und 21 Uhr).

Was ist ein Münzregal? Im Brockhaus von 1885 steht: "Münzregal heißt das ausschließliche Recht des Staates, Geld zu prägen und den Schlagschatz, d.h. einen aus der Differenz des Nominalwerts der Münzen und des verwendeten Metalls entstehenden Gewinn als öffentliches Einkommen zu beziehen. Es ist ein Teil der Münzhoheit, welche das gesamte Aufsichtsrecht des Staats über das Münzwesen umfaßt und auch von solchen Staaten geübt wird, die von dem finanziellen M. keinen Gebrauch machen ..."

Ich habe den Begriff "Münzregal" wie aus dem Text deutlich wird als Synonym für "Währungsverfassung" verwendet. Ich hatte diesen Begriff noch in Erinnerung aus einer Schrift, die sich u.a. mit der Nichtbeachtung des Münzregals durch

die Revolutionäre in der französischen Revolution befaßte und das von den "Wissenden" dann für eigene Zwecke genutzt wurde.

Die DDR ist nun Teil der Bundesrepublik. Bestanden Chancen für einen Dritten Weg? Wurden sie von uns nur nicht richtig genutzt? Viele Fragen. Ich denke, wenn wir etwas in der Sache Richtiges und Notwendiges vertreten, dann gibt es immer wieder neue Chancen, dann werden immer wieder Menschen da sein, die die Flamme weitertragen, wenn andere müde werden oder sterben. Subjektiv haben wir recht, wenn wir unsere Ohnmacht registrieren. Objektiv kann unser Wirken aber erst nach mehreren Generationen gewertet werden. Wir haben also keinen Grund lebend oder sterbend zu resignieren. Durch die Täler der Mutlosigkeit müssen wir gehen, um neue Höhen des menschlichen Fortschrittes zu erreichen.

Ich hoffe, eine milde Herbstsonne spendet Ihrer Seele Trost.

Ich erwidere Ihre freundschaftlichen Grüße

T. B.

München, den 22. 10. 90

Liebes Tordana Absorment

Dein langer verständnisvoller und gedankenreicher Brief sprach mir die Fälligkeit des "Du". Die unheimliche Sprachbarriere des "Sie" sollte ja in früheren Zeiten nur die Hegemonie der Reichen sichern. Das "Volk" sollte nie zusammenfinden. Es wäre viel mehr Freundschaften, wenn wir diesen Sprachbarriere endlich abschließen würden. Übrigens hier in Tirol, wo ich jetzt lebe, duzen sich alle! Hier ist die Welt noch heil.

Inzwischen habe ich wieder eine schlimme Attacke glimpflich überstanden. Ich lebe von Hirse und Haferflöckchen. Seit gestern geht auch reife Melone u. Banane. Kein anderes Obst! kein Brot, als jetzt nur Sahne.

Oben finde ich beim Räumen meinen Kamm abgelesen. Leserbrief zur Deutschen Frage. Auch wenn alles anders gekommen ist - durch die Unterwerfungsbereitschaft der DDR-Bürger - so sieht Du doch wie natürlich wir denken. Wenn ich das Parkettvollständig auch in der ehem. DDR voll eingesetzt und leckt von den eigentl. Problemen ab. Aber die öffentl. Debatten sind doch etwas aufregender. Man sagt eine große Sendung über die Beteiligung der Arbeiter an der Ausprägung des Frak. Auch die heute schon mehrmals ausgestrahlte

Reportage von Roth über den gefährlicheren Mann der Welt Mazur al Kassar, der trotz vielfacher Verurteilung wegen Waffensklubs einen unaufgeachteten wie ein Fürst in Spanien leben kann. Die paar Hunderte können mit ihren erkaunten Milliarden die ganze Welt terrorisieren. Greider hat das treffend in seinem Buch „Die Schweiz wächst weißer“ beschrieben.

Du Du schreibst, daß Dich meine Klagen inbessersieren, hier eine Kostprobe.

Geld und Boden haben allen zu dienen ~~und nicht~~ ^{statt} zu beherrschen! Deshalb dürfen sie niemals Privateigentum sein. Beide können je nach Bedarf gepachtet werden. Die Pacht errechnet sich aus dem erzielten Ertrag, nequiert aus dem Wert des Bodens. Wo Boden alles Geld ungenutzt holet, zahlt weiter die Pacht, so daß es nie ganz wieder zurückgeht. Wer gut wirtschaftet, kann trotzdem reich werden (Häuser, Fabriken, nachweisliches Produktionskapital) aber er kann niemals außer mit Zinsen existieren.

Das eigentliche Problem ist, was geschieht Kredite resp. Grundstücke an wen? Hier müßten wohl unabhängige und unbedingte (Finanz?)-Behörden geschaffen werden. Die Banken sind nur zum Geldtransfer da und müssen ständig überwacht werden. Ich weiß, daß es da noch tausend Einwände gibt. Aber willst Du Lust, diese Woge zu ergänzen als zu widerlegen.

Lep wieder was hören und mir mein Vorlieb mit meiner Prokelabschrift.

Hilgib Walter

Dr. Walter Harless
A 6342 Niederrdorf-Bez
7.00435373-3494

N. 25. III. 92

Lieber Tristan

Jetzt rieche ich schon 5 Jahre dahin und ich spüre, daß meine Tage gezählt sind. So will ich meinen Freunden wenigstens noch Abschiedsbriefe schreiben, solange meine Finger noch gehorchen

Wir 2 waren uns einig, daß die Menschheit nur überleben kann, wenn sie einen viel bescheidenen Lebensstil findet. Wir können nicht täglich so viel an Ressourcen verbrauchen, wie in Jahrtausenden entstanden sind. Wir können nicht weitere Schulden in Milliarden Höhe machen, ohne im gleichen Wert Kulturgüter zu schaffen und erneuerbare Energien zu erzeugen. Viele kennen diese Diskrepanzen ganz genau und dennoch gibt es immer noch keine Bewegung für einen sparsamen Lebensstil. Die KSEE war ein bescheidener Anfang aber keiner ist bereit die Konsequenzen daraus zu ziehen. Sicherheit und Zusammenarbeit bedeutet freundschaftlichen Umgang miteinander und Verzicht auf Ausbeutung der Schwächeren. Theoretisch leuchtet das den meisten ein, aber praktisch wird über-

all der alte ausbeuterische Lebensstil fortgesetzt.
Der Streit um die Beherrschung der Atomwaffen in
den Nachfolgerstaaten der UdSSR beweist es. Keiner
wird sie hergeben, auch wenn er weiß, daß ihre
Nutzhaltung den wirtschaftl. Ruin bedingt. Vielleicht
hat Hübner mit seinem Überfall auf die Sowjetunion
ein so tiefes Trauma geschit, daß sie katastrophisch
bereit ist, sich zu Tode zu rufen. Das gleiche gilt im
Grunde für alle Staaten, besonders die armen

Wie kann man die Notwendigkeit der Gewalt-
freiheit in die Bewußtseise der Abschreckungspoli-
tiker hineinkämmern. Ich fürchte, es kommt eine
unglaubliche Katastrophe der Selbstzerstörung auf
uns zu. Warum befehlen die Tiere, daß jede Rasse
sich selbst erhalten muß und daß Rivalitäten
in Scheingefechten ausgetragen werden müssen? Ist
der Drang nach Welt Herrschaft stärker als der
Überlebenswille? Grad dann die sozialen und zivilisa-
torischen Errungenschaften nicht wertvoll genug,
daß man alle Egoismen hinter ihnen zurückstellen
muß? - Gottes Schöpfung ist ein einmaliges Wunder.
Können wir nicht wenigstens diese Erkenntnis unserer
Kinder so eindringlich beibringen und damit verhin-
dern, daß sie sich gegenseitig abtöten.

Ich höre sie sagen: „ich sterbe so sehr bald - was
wartet mich die Zukunft?“ Nein, dieses Streben nach
Verbesserungen ist allen edlen Menschen eingeboren.

Ich nehme daraus die Kraft, meine Leiden zu er-
tragen und nicht mit Gott zu hadern. Wie kann man
dieser natürlichen Streben zum Durchbruch verhelfen?
Weißt Du seine Antwort? Vielleicht darf ich Deine Antwort nach
erleben. In Betrachtung vor Deiner gedanklichen Güte. Walter

Chance

Zu: Kooperation statt Anschluß, Ausgabe 1/90

Jetzt reden und schreiben sie wieder viel von der "Wiedervereinigung" seit der unerwarteten Öffnung des eisernen Vorhangs. Aber sie machen die Rechnung ohne den Wirt, sprich: die gegnerischen Besatzungsmächte auf deutschem Boden. Diese betrachten beide deutsche Staaten weiterhin als ihre militärischen Brückenköpfe und haben sie zu waffenstarrten Festungen ausgebaut. Beide Supermächte sind nicht bereit, einen Zentimeter Boden herzugeben und die brutale Teilung der Nation war ihnen 45 Jahre lang gleichgültig. So kommt ihnen die neue Verbrüderung recht ungelegen, denn sie macht deutlich, daß sie nach Völkerrecht hier schon lange nichts mehr zu suchen haben.

Das Interessante ist, daß kein deutscher Politiker - auch die Grünen nicht - dieses Tabu der 45jährigen Besetzung bei seinen Vereinigungsträumen zu berühren wagt. Sie alle machen die Rechnung ohne den Wirt. Der Schein der "Souveränität", die in Wirklichkeit nicht besteht, ist zu schön - und die Besatzer haben ja diesen Schein auch gut gepflegt, obwohl jeder genau weiß, daß sie im Krisenfall sofort wieder das Gewaltmonopol an sich reißen würden ("Vorbehaltsrecht") - hüben wie drüben. Politik war eben schon immer die Kunst der Lüge.

Zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte besteht tatsächlich die Chance zu gleichzeitiger Abrüstung zwischen Ost und West, und zwar auf deutschem Boden. Seit dem Treffen Kohl-Modrow ist die geplante "Vertragsgemeinschaft" zwischen BRD und DDR in aller Munde. Sie muß in einer Demokratie auch von der Opposition mitgestaltet werden - das betont der "Runde Tisch". So könnte die grüne Fraktion im Bundestag endlich mal einen vernünftigen Abrüstungsvorschlag einbringen, dem sich auch die Regierungskoalition nicht entziehen könnte.

Einer der neuen Verträge müßte lauten: "Um die Friedfertigkeit eines späteren Staatenbundes unter Beweis zu stellen, verpflichten sich beide deutsche Staaten schon jetzt, ihre Truppen drastisch zu reduzieren und alle potentiellen Angriffswaffen zu vernichten. Die freiwerdenden Geldsummen werden zum Neuaufbau der maroden und umweltvergiftenden Wirtschaft der DDR verwendet."

Solch eine Entmilitarisierung beider deutscher Staaten wäre ein realistischer Beitrag zur Entspannung in Mitteleuropa. Wie wäre es, wenn wir diese Idee, noch vor den Wahlen ernsthaft diskutieren und sie als Zugpferd im Wahlkampf einsetzen?

Walter Harless, München